



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach

Ein Vortrag

Jürgen Fischer

und

Hermann Schmidt

06171/55628

[www.Ursella.org](http://www.Ursella.org)

AG Industrie- und Handwerksgeschichte des

Vereins für Geschichte und Heimatkunde

Oberursel e.V.



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



### Lebensader Urselfbach:

- **Energielieferant**
- **Frischwasser**
- **Brauchwasser** (Kühlung, Bleiche, Feuerlöschen, Hausputz)
- **Abwasser**
- **Bach-Biotop**
- **Bewässerung**
- **Namensgeber der Stadt**
- **Mühlenwanderweg**



# Lebensader einer Stadt

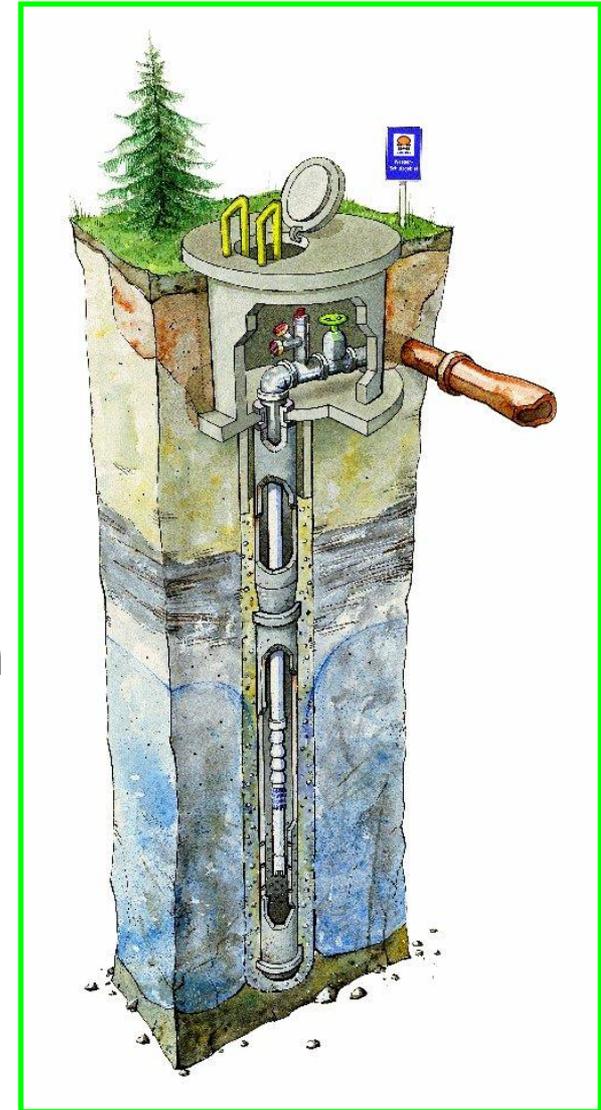
## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



Lebensader Urselfbach:

### Frischwasser

- 90% Aus Einzugsgebiet
- ca. 7.000 m<sup>3</sup> /Tag
- 1890 Beginn der öffentlichen Wasserversorgung
- 1984 Bau der letzten Brunnen und einer Aufbereitungsanlage im Gebiet des Haidtränktales





# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



Lebensader Urselfbach:

### Abwasser:

- **Viele Industrie-Abwasser**, Walkmühlen, Pappenfabriken, Gerbereien, etc.
- **Einfache und**
- **billige Entsorgung!**
  
- **Kanalisation 1934 (Altstadt)**
- **Unsichtbarer 2. Bach**



Mühlen am Urselfbach



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselbach

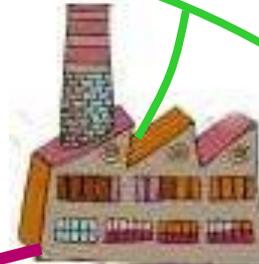


**Abwasser:** Unsichtbarer 2. (Ursel-) Bach

Frischwasser



Frischwasser



Urselbach

Abwasserkanal

Kläranlage

Mühlen am Urselbach



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselbach



### Lebensader Urselbach:

## Biotop

**Lebensraum Bachsole**

**Intakter Waldbach:**

650 Arten, 12.000 Tiere pro m<sup>2</sup>

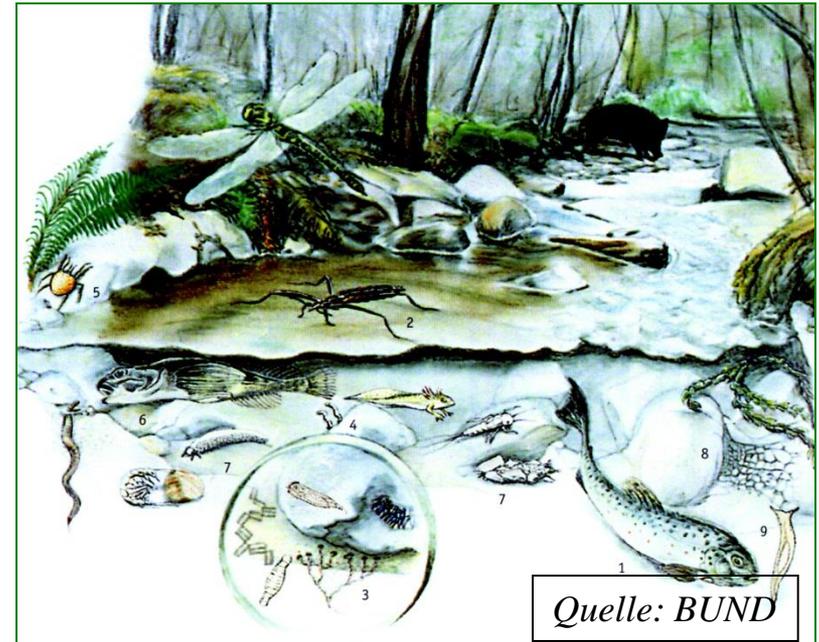
**Ausgebauter Bach: (Bleiche)**

50 Arten, 1.000 Tiere pro m<sup>2</sup>

**Verrohrter Bach:**

**kritisch,**

Lebensraum unterbrochen!





# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselbach



Lebensader Urselbach:

**Bewässerung:**

**Interressenskonflikt**

(Kampf ums Wasser!)

**Vereinigte Werksbesitzer**

**Bachbarone  $\neq$  Landwirte**

(Bachkommission, Bachschütz)



Mühlen am Urselbach



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



### Lebensader Urselfbach: Mühlenwanderweg

Denkmal der Stadt

von Kaiserin-Friedrich-Brücke  
bis Krebsmühle  
mit 24 Schautafeln

STADT OBERURSEL TAUNUS



Symbol für:

Technik



Gesunder Bach



Mühlen am Urselfbach



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselbach



### Lebensader Urselbach: Mühlenwanderweg



Manchmal so!

und



manchmal so!



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



### Lebensader Urselfbach: Mühlenwanderweg



Manchmal so!

und



manchmal so!



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach

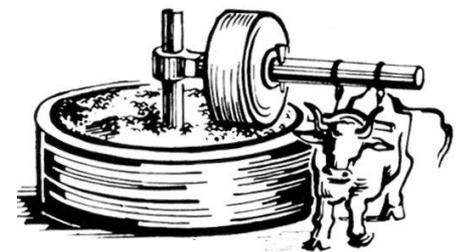


Lebensader Urselfbach:

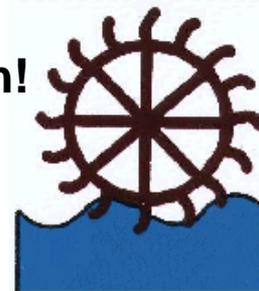
### Energielieferant

(wer billige Energie hatte, hatte auch Arbeitsplätze!)

**Muskelkraft:** Menschen (Sklaven, Mägde, Knechte)  
Tiere



**Wasserkraft:** Da Energie nicht mobil,  
Mühlen + Fabriken am Bach!





# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



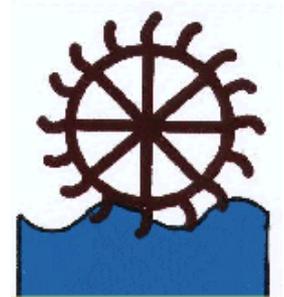
Lebensader Urselfbach:

### Energielieferant

(bekannte Werke in Oberursel)

Als Mühle:

Mahlmühle, Schleifmühlen, Lohmühlen, Walkmühlen,  
Stampfmühlen, Pappmühlen, Papiermühlen.



Als Kraftwerk:

Eisenhämmer, Kupferhämmer  
Gerbereien, Spinnereien,  
Antrieb von Werkzeugmaschinen  
Erzeugung von Strom



Mühlen haben die technische, wirtschaftliche  
und soziale Entwicklung bestimmt. **Auch in Oberursel!**



# Am Urselbach sind 42 Mühlen bekannt



## Ehemalige Mühlen und Wassertriebwerke am Urselbach (Leitnamen)

- 01 Spinnerei Hohe Mark
- 02 Pappenfabrik Kriesler
- 03 Kupferhammer
- 04 Lumpensortieranstalt Berger
- 05 Lederfabrik Stadermann
- 06 Ölmühle Menges
- 07 Sensenhammer
- 08 Motorenfabrik Oberursel
- 09 Steinmühle
- 10 Schuckardts Mühle
- 11 Kürtells Mühle
- 12 Weilers Mühle
- 13 Schallers Mühle
- 14 Herrenmühle (15. Jahrhundert)
- 15 Steinmetzmühle
- 16 Rothsche Mühle
- 17 Probsts Walkmühle
- 18 Maschinenfabrik H. Spang
- 19 Brauns Walkmühle
- 20 Mühlenbauanstalt Brass
- 21 Götz - Mühle
- 22 Wallauers Mühle
- 23 Aumühle
- 24 Brennersmühle
- 25 Schramm
- 26 Gattenhöfer Mühle (14. Jahrhundert)
- 27 Zimmersmühle
- 28 Tabaksmühle
- 29 Neumühle
- 30 Wiesenmühle
- 31 Obermühle
- 32 Krämers Mühle
- 33 Untermühle
- 34 Krebsmühle
- 35 Hohe Mühle
- 36 Pappmühle
- 37 Schila Mühle
- 38 Obermühle (15. Jahrhundert)
- 39 Untermühle
- 40 Neumühle
- 41 Kalte Mühle
- 42 Sandelmühle



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselbach



**Alte Industrie  
am Bach**

**Mitarbeiter**

**Neues Oberurseler  
Gewerbe**

08 Motorenfabrik Oberursel	2.000	9.901	Lafarge Braas GmbH
26 Gattenhöfer Mühle	450	1.950	Rolls-Royce GmbH
01 Spinnerei Hohe Mark	400	1.873	Fresenius Medical Care Deutschland GmbH
02 Pappfabrik Kriesler	380	238	Mister Minit Süd GmbH & Co. KG
05 Lederfabrik Stadermann	120	110	MCT Transformatoren GmbH
04 Lumpensortieranstalt Berger	100	107	Skoda ETD Deutschland GmbH
09 Steinmühle	100	100	Mister Minit Service GmbH
25 Schramm	70	100	NABI GmbH
07 Sensenhammer	60	100	Zimmer + Rohde GmbH + Co KG
23 Aumühle	30	90	hammer & payr GmbH
18 Maschinenfabrik H. Spang	22	90	Neubronner GmbH & Co KG
13 Schallers Mühle	20	90	Weppler Filter GmbH
11 Kürtells Mühle	8	80	DRV Datendienste Recherche
		80	Kröger's Brötchen GmbH
03 Kupferhammer		75	Otto Heil
06 Ölmühle Menges		75	Utimaco Safeware AG

Mühlen am Urselbach



# Heute sind in Oberursel noch 2 Kraftwerke in Betrieb



**Herrenmühle mit 5 KW  
Werbeagentur Usinger**



**Kraftwerk Mägerlein mit 25 KW**



**Schuckardtsmühle  
(nur Dekoration)**



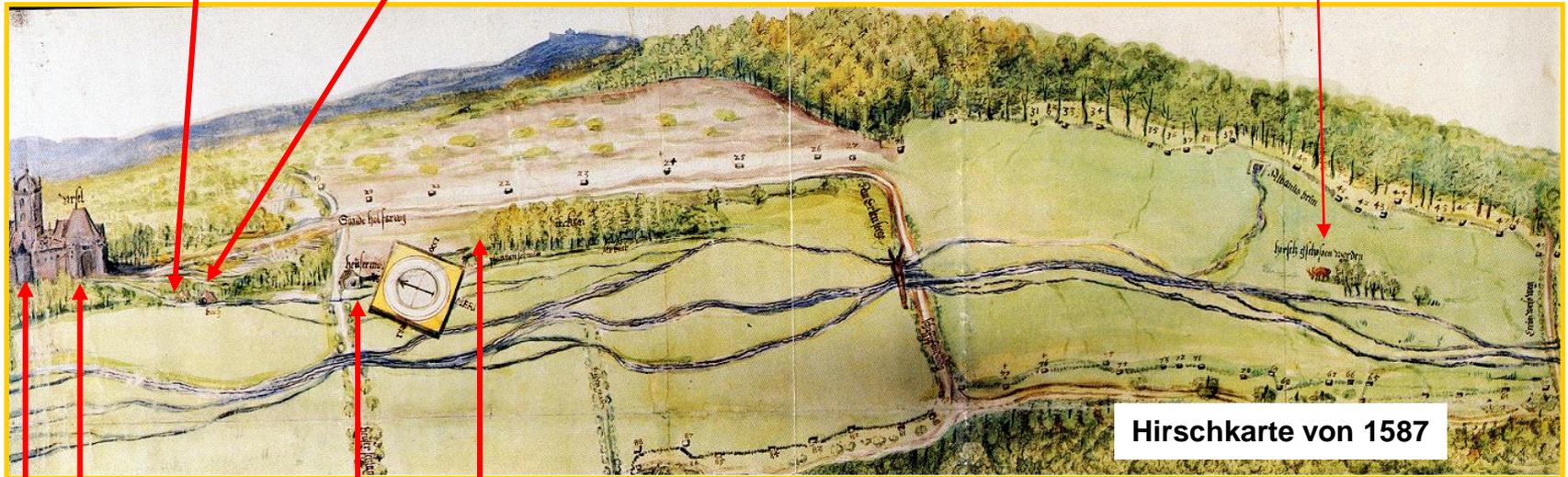
# Erwähnung von Mühlen oberhalb Ursel



Kürtells Mühle

Schuckardtsmühle

Grenzstreitigkeiten  
wegen geschossenem Hirsch



Hirschkarte von 1587

Obertor

St. Ursula

Pfannenschmitt  
(Ölmühle Menges)

Häusermühle  
(Sensenhammer)

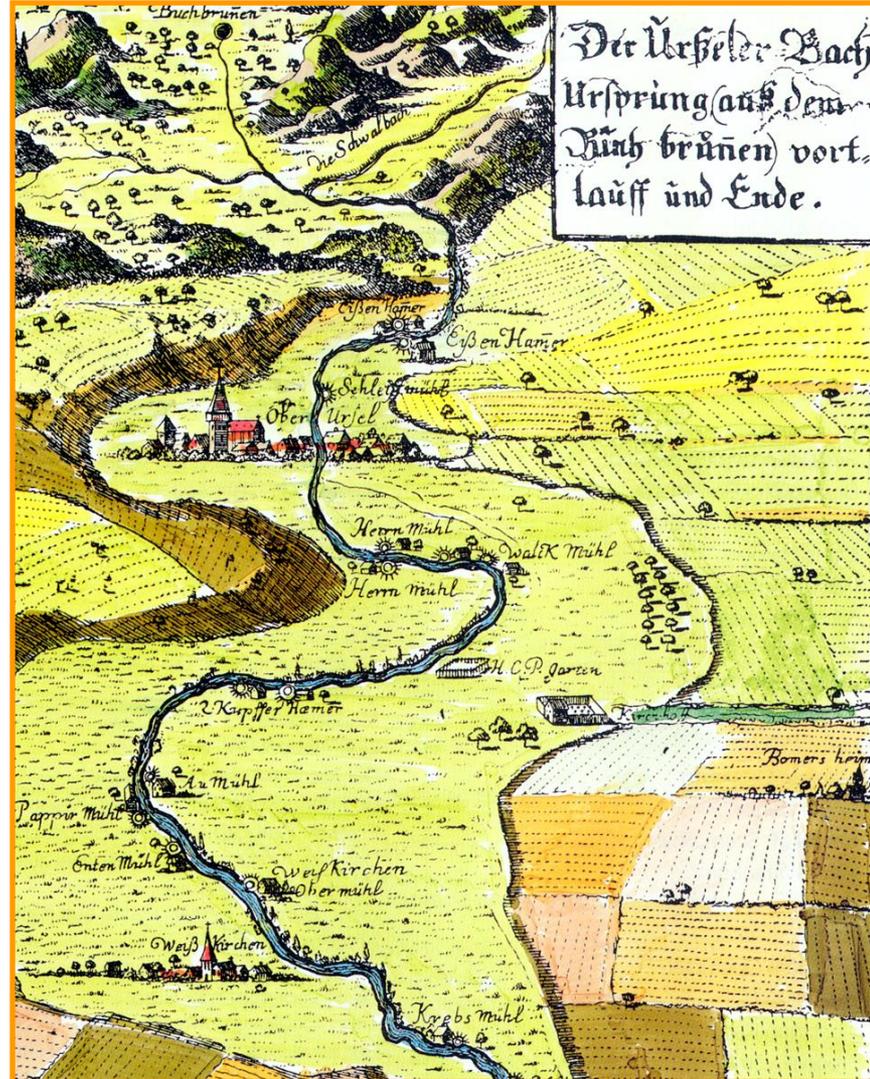
Mühlen am Urselbach



# Erwähnung von Mühlen in Oberursel



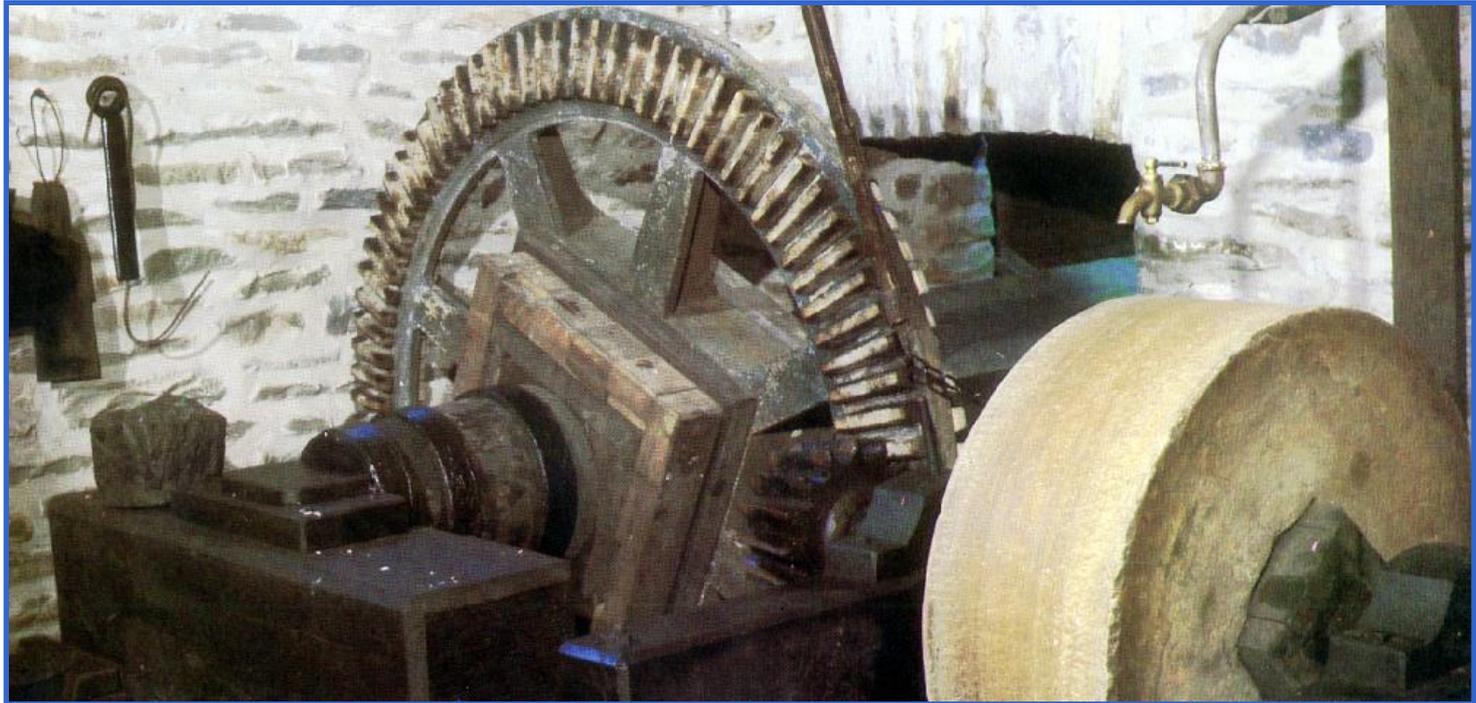
Wunderbares Beispiel  
von falschen  
Bezeichnungen  
der Mühlen



Kupferstich  
von P. Fehr  
1734



# Schleifmühle

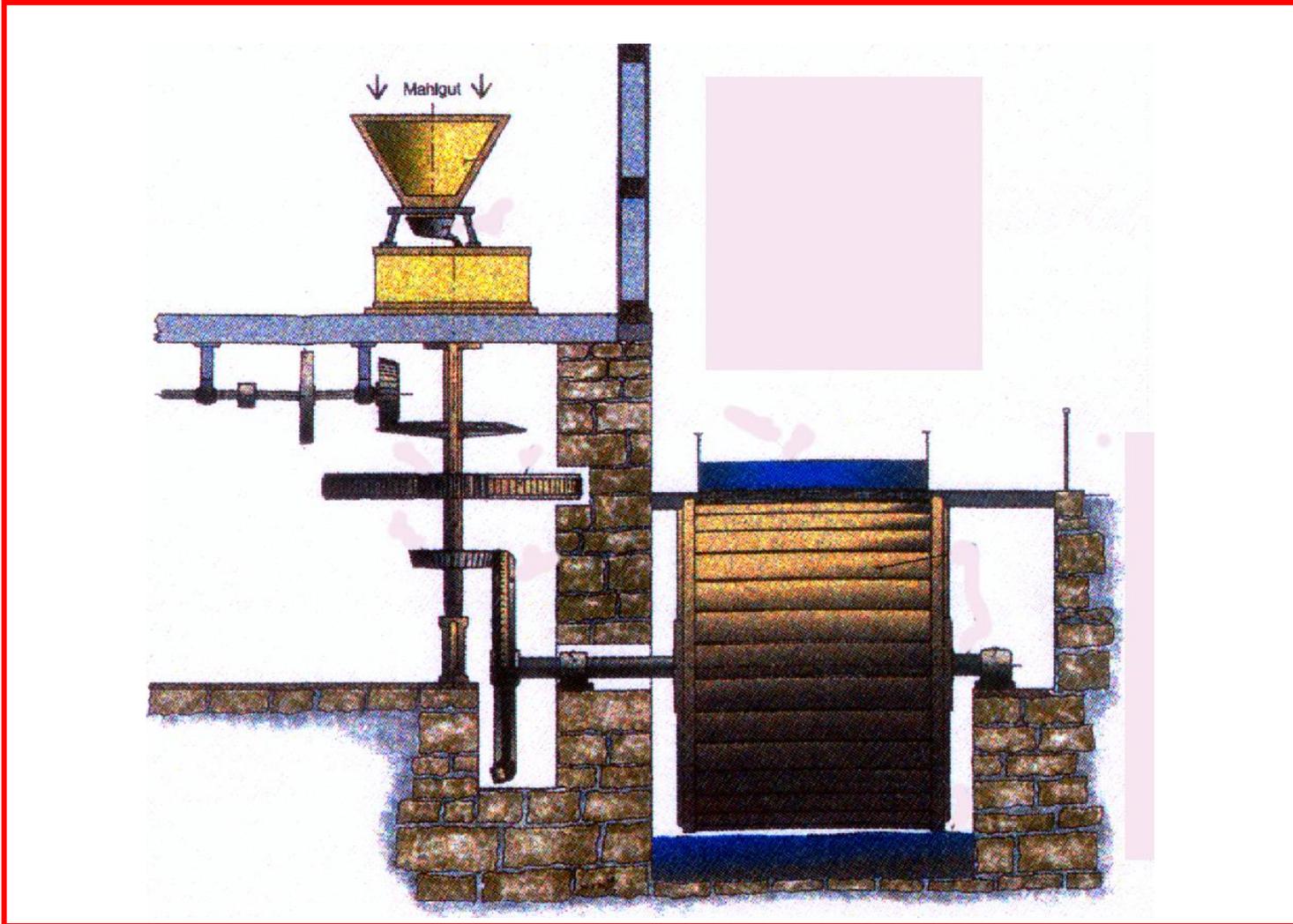


**Schleifmühle,  
(Waffenschmiede)**

© Jürgen Fischer

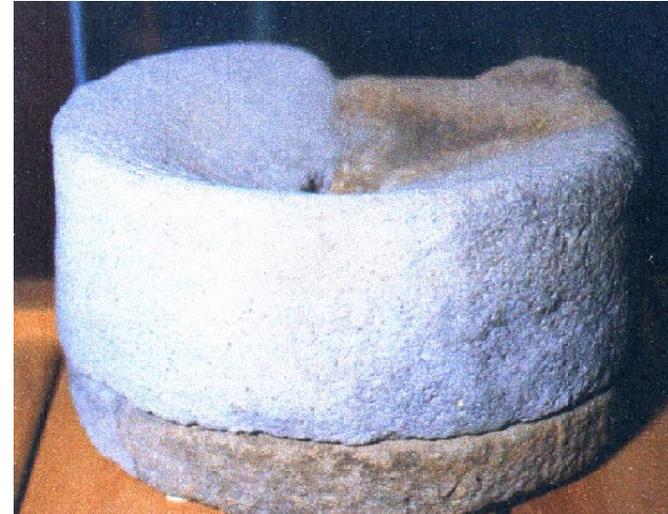
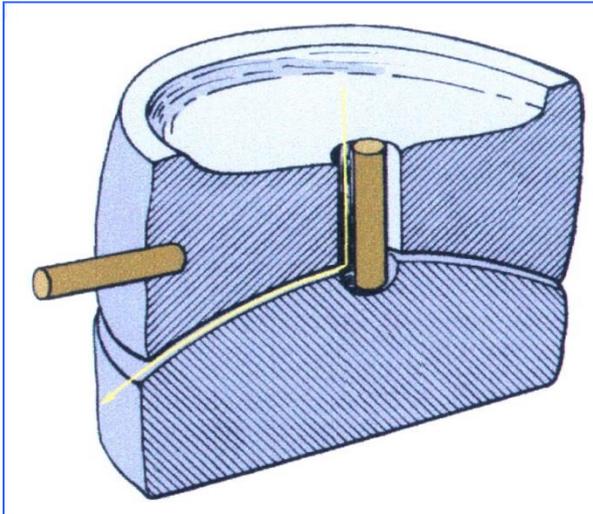


# Mahlmühle





# Mahlmühle

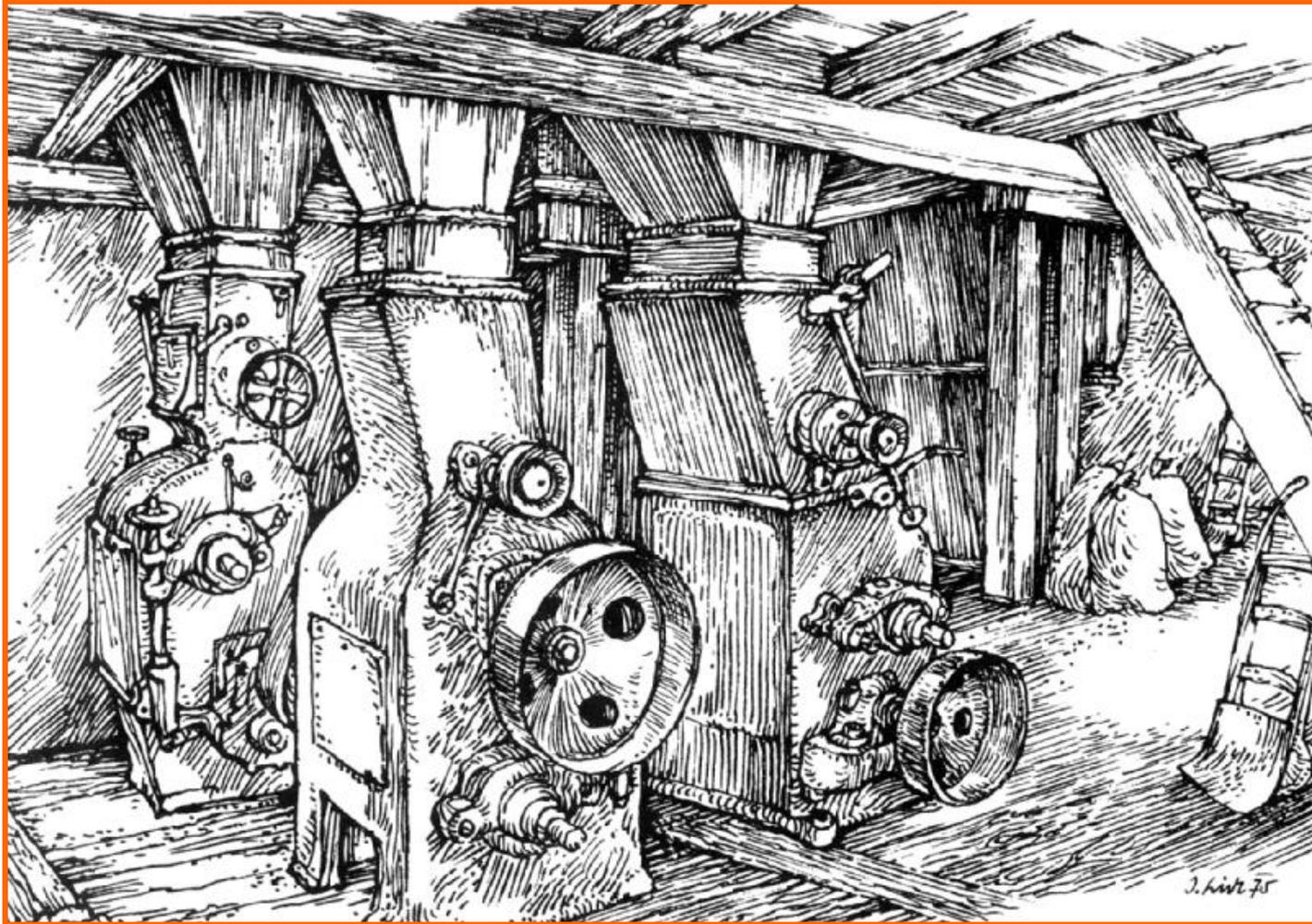


Quelle: Harro Junk

**Keltische Handmühle**  
Vortaunusmuseum



# Mahlmühle

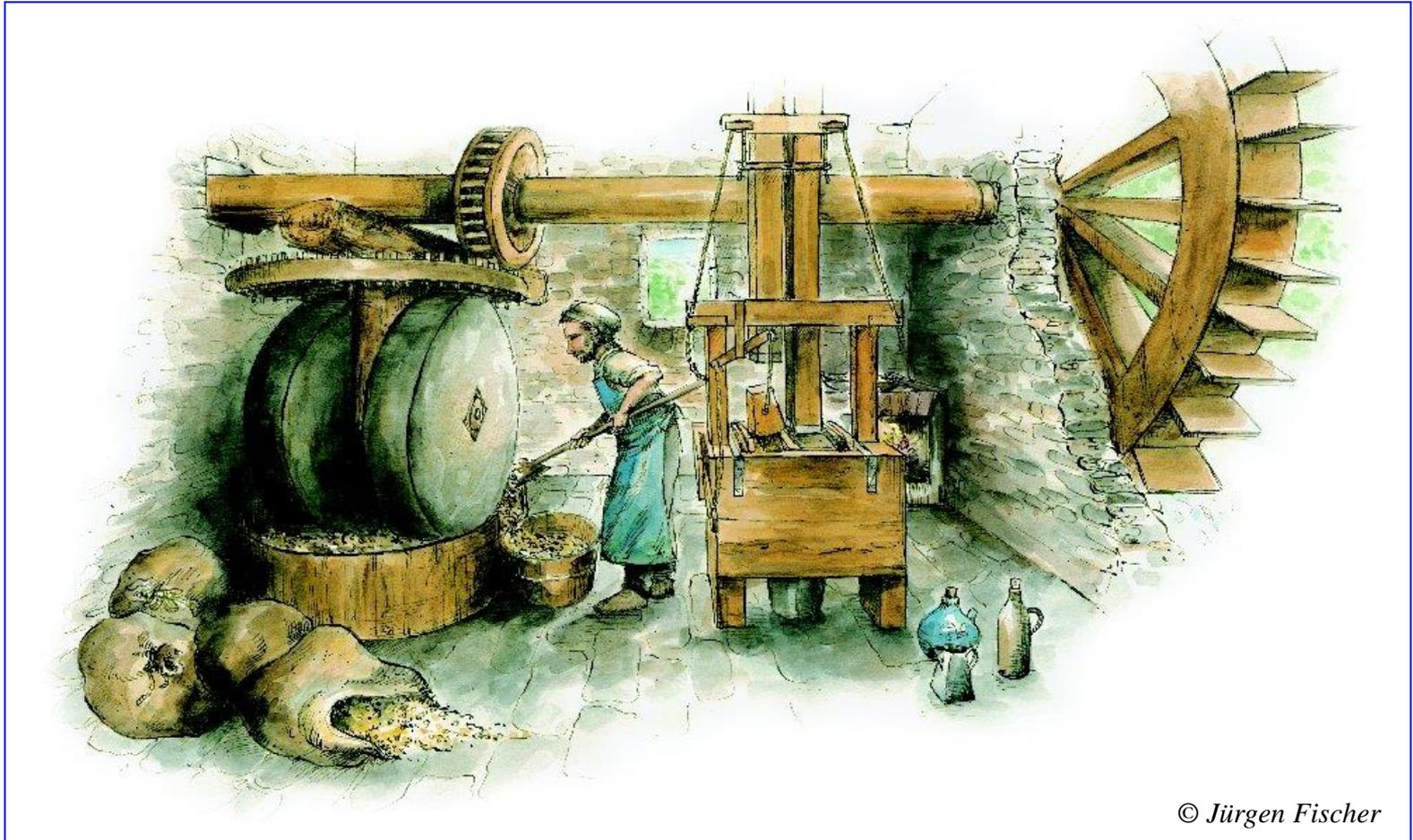


Quelle: Petran

Mühlen am Urselbach



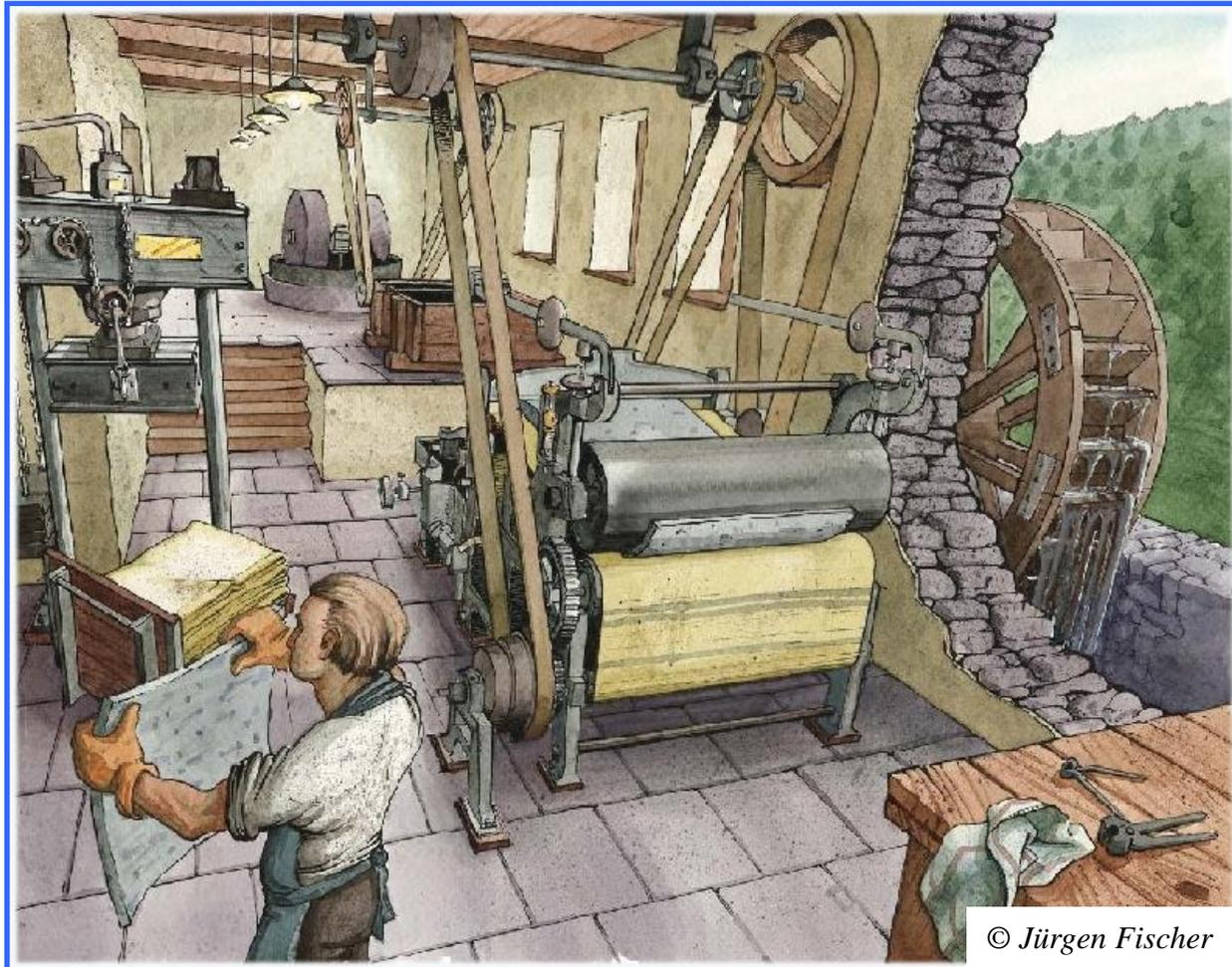
# Ölmühle



© Jürgen Fischer



# Pappenmühle

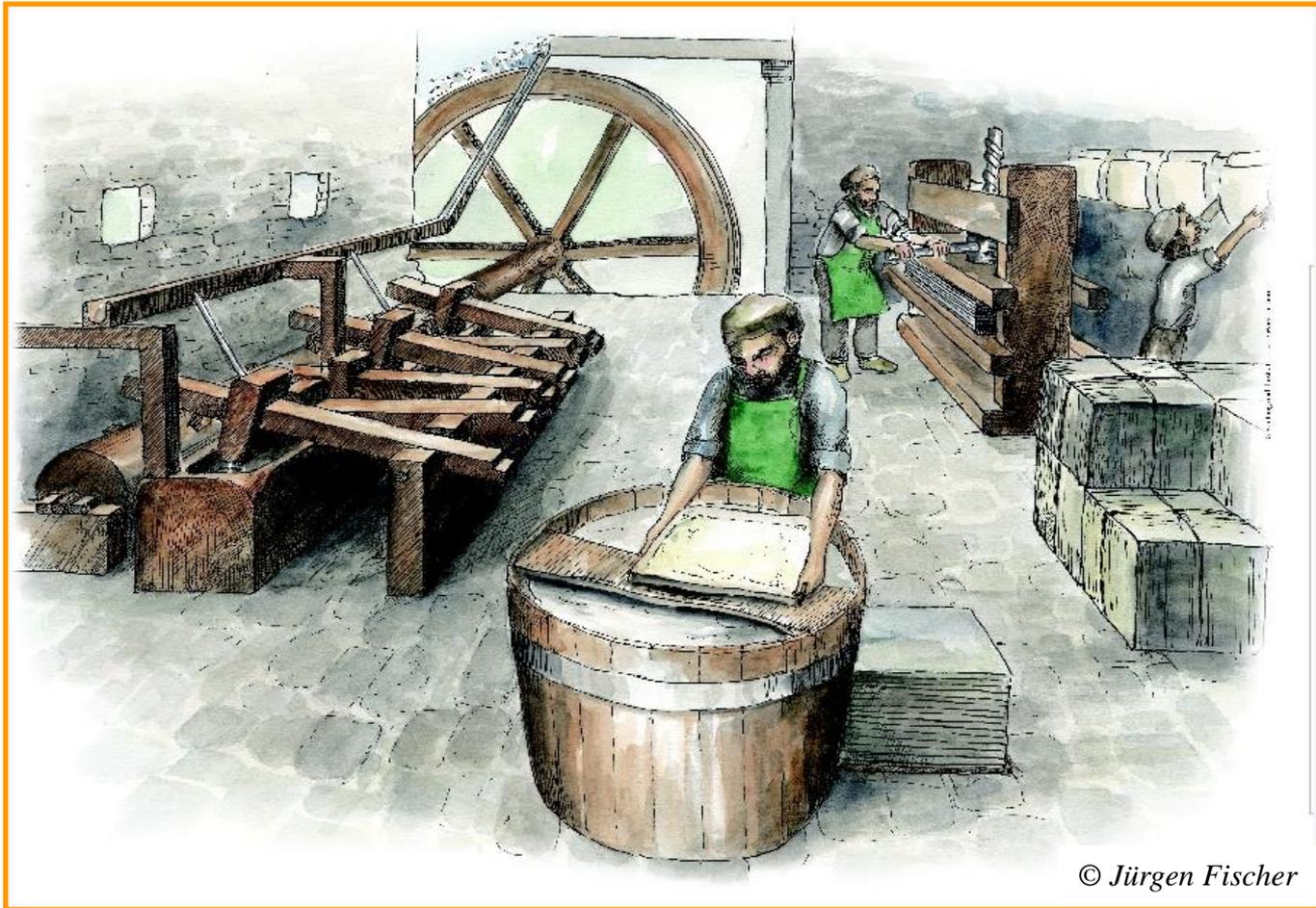


© Jürgen Fischer

Mühlen am Urselbach

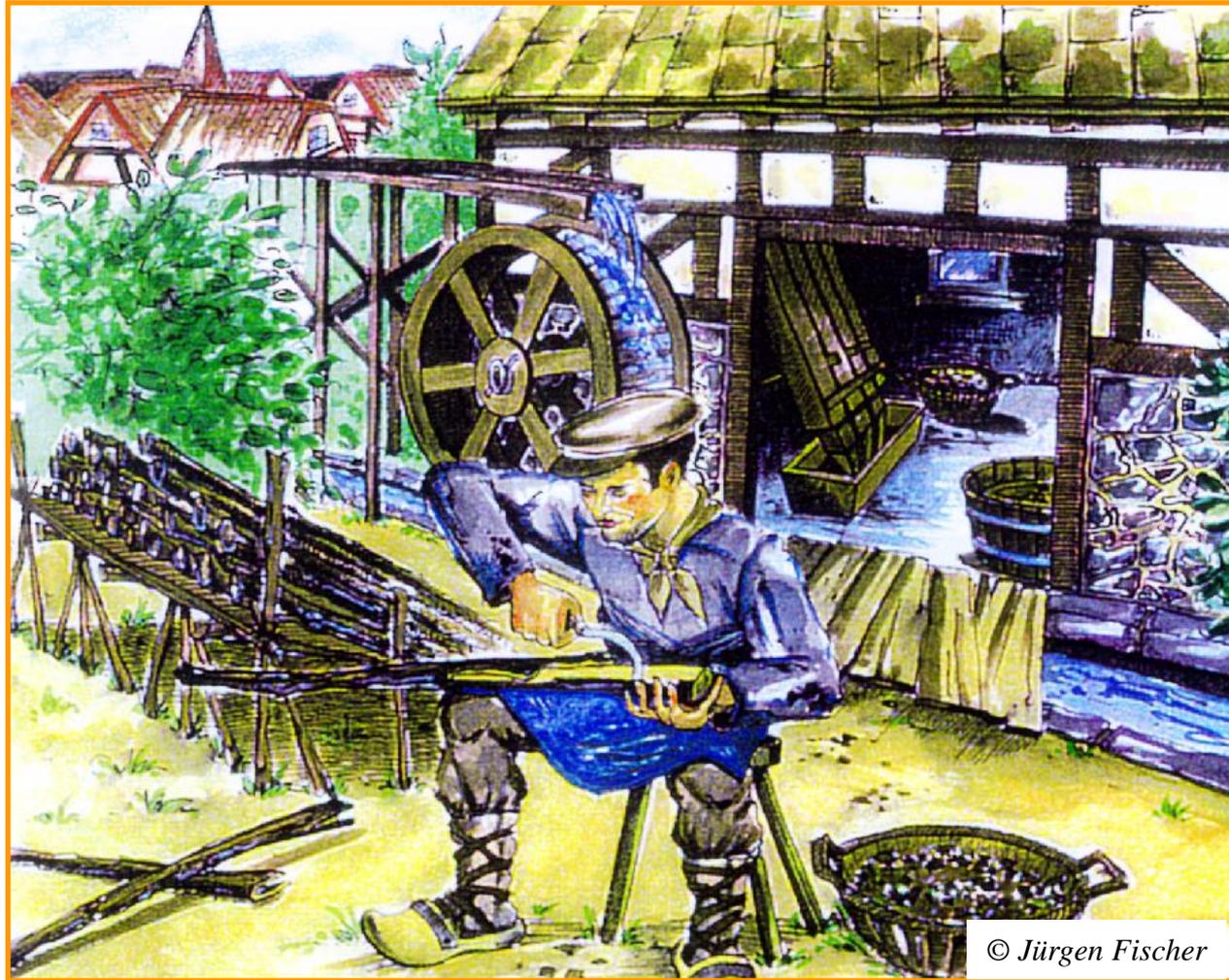


# Papiermühle





# Lohmühle



© Jürgen Fischer

Mühlen am Urselbach



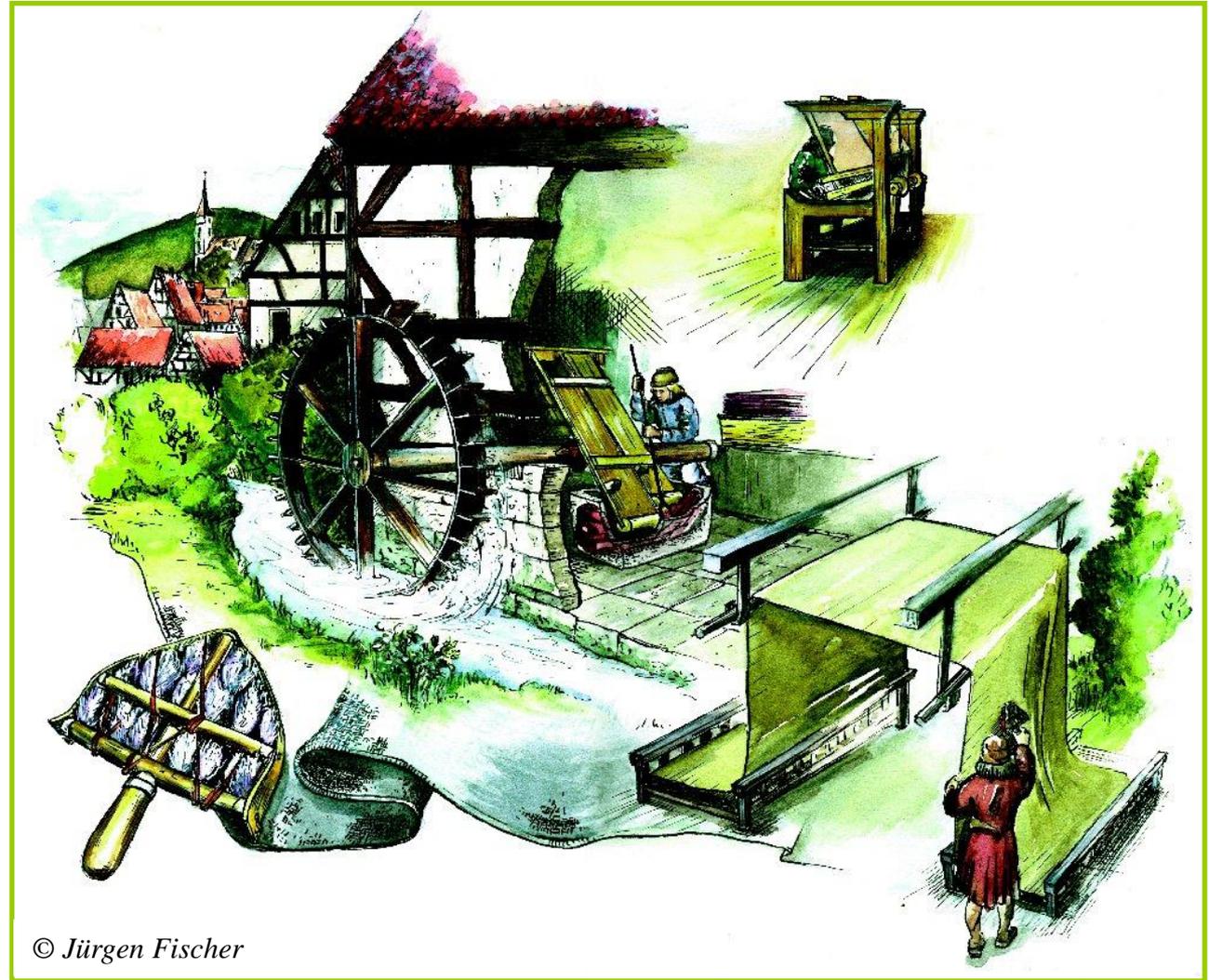
# Walkmühle



## Karde

(Kardätschen)

Bild im  
Kirchenfenster St. Ursula



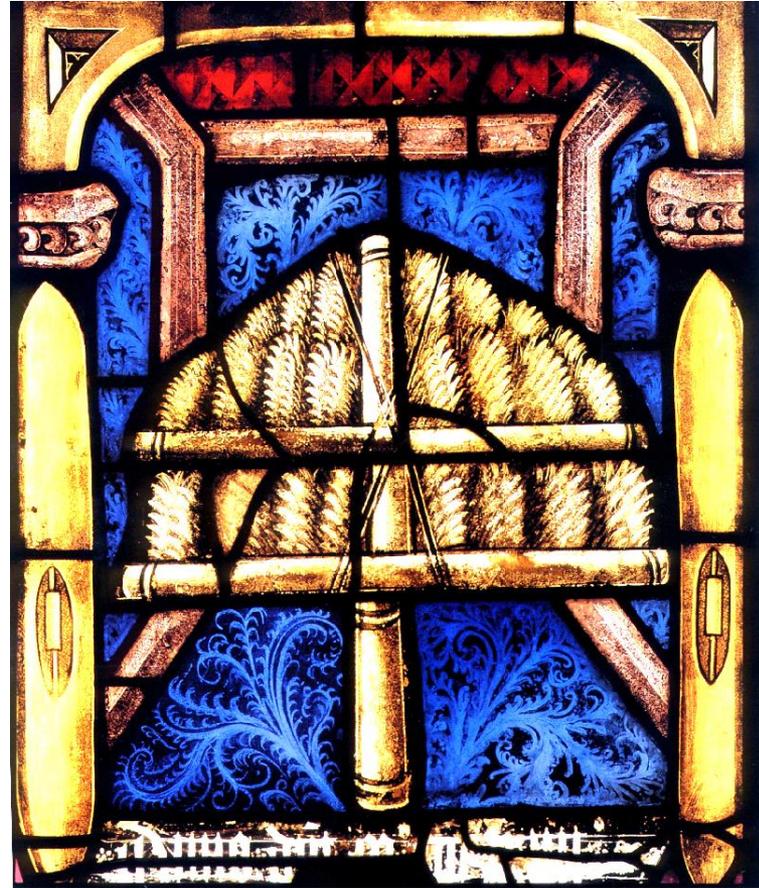
Mühlen am Urselbach



# Walkmühle



Bild im Kirchenfenster von St. Ursula



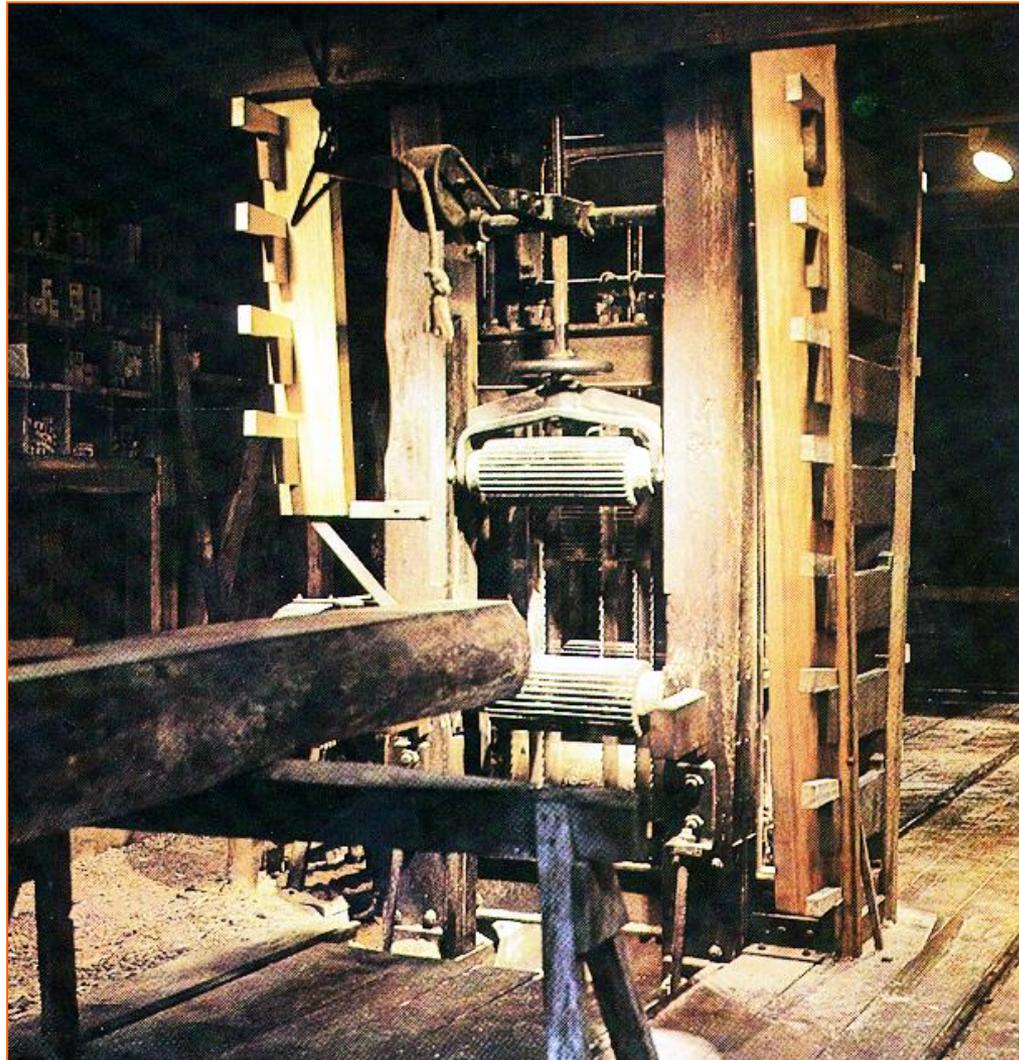
© Josef Friedrich



**Karde**  
(Kardätschen)



# Sägemühle



Mühlen am Urselbach



# Wie kommt das Wasser auf den Berg?

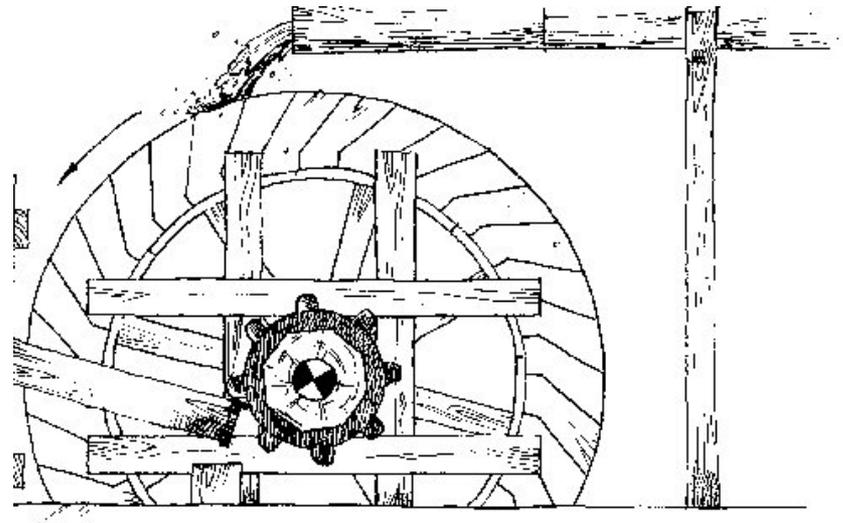


Für ein Wasser-Kraftwerk (Mühle) braucht man eine:

- Wassermenge und eine
- Gefällhöhe, **Druck** oder **Geschwindigkeit**

**Wasser sucht sich immer die unterste Talsohle!** Kein Gefälle!  
(Bach).

**Wasser muss auf den Berg geleitet werden.**  
(Mühlgraben oder Werkgraben)





# Wie kommt das Wasser auf den Berg?



**Der Urselbach hat mehrere Werkgräben (Mühlgräben).**

**Frühestens 9./10. Jahrhundert,**  
**„Monasterium ad Ursella“**  
(Klosterähnliche Anlage)  
*Theorie von Herrn Erdmann)*



## Wasserteiler



**Bach am Berg**  
**= Werkgraben (Mühlgraben)**  
**Problem der Abdichtung.**  
**Pflege durch Mühlenbesitzer.**

Mühlen am Urselbach



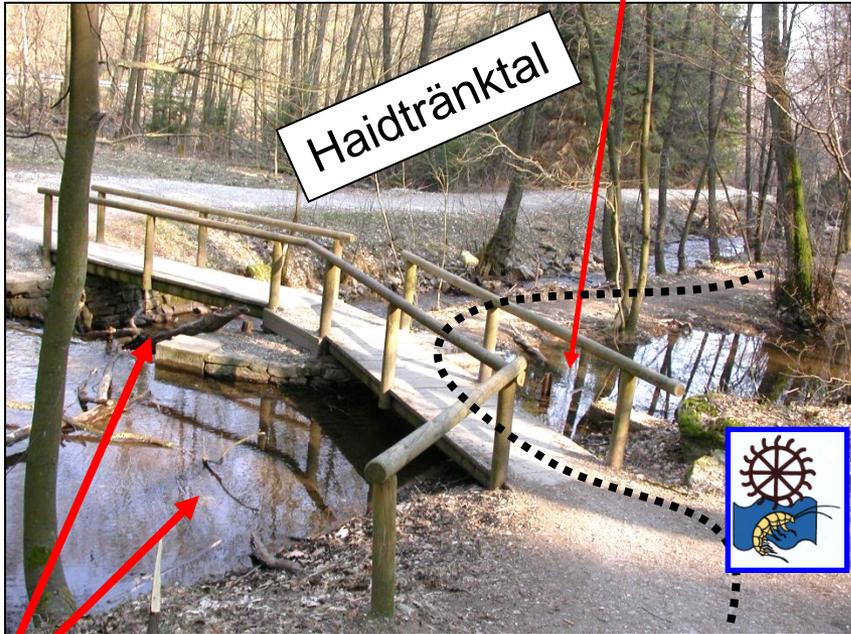
# Wie kommt das Wasser auf den Berg?



Beginn des Werkgrabens

Werkgraben

Haidtränktal



Bach

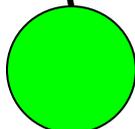
Wasserteiler Heidtränktal

Mühlen am Urselbach

# Die Spinnerei (01) im Wald



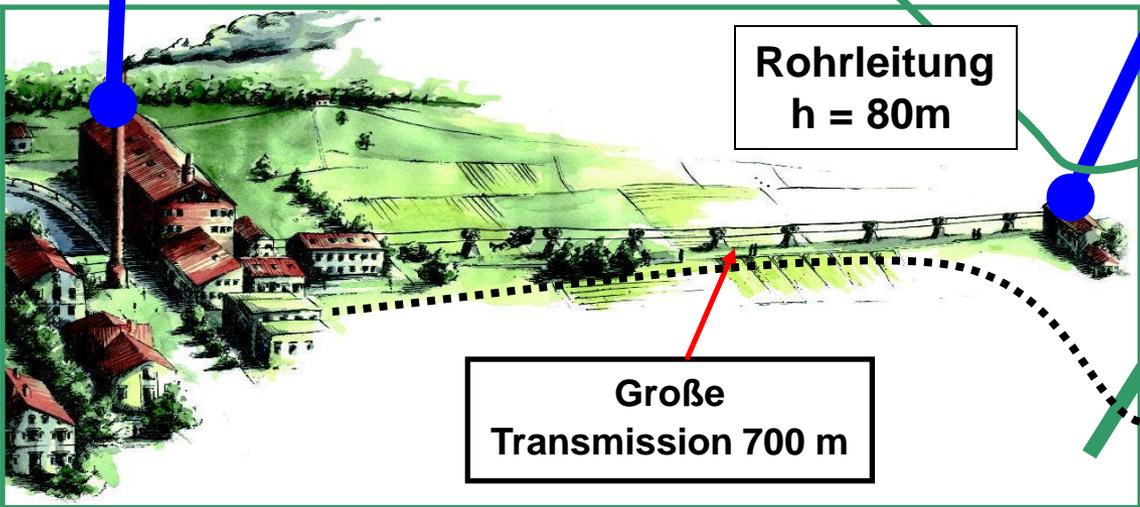
Klinik  
Hohemark



Rohrleitung  
h = 50m

Unterer Werkgraben

Oberer Werkgraben



Rohrleitung  
h = 80m

Große  
Transmission 700 m

Haidtränktal





# Die Spinnerei (01) im Wald



## 01 Spinnerei Hohe Mark

- 1857/59** **Bau der Spinnerei** und Weberei Hohe Mark Aktiengesellschaft für Spinnerei und Weberei zur Hohen Mark  
Oberer Werkgraben: ca. **3.100 m lang, 80 m** Gefälle auf Turbine, von dort **700 m Transmission** zur Spinnerei. Unterer Werkgraben: Ca. 850 m lang, 50 m Gefälle auf die Turbine in der Spinnerei.
- 1860 Beginn der Produktion , 120 Beschäftigte, Josef Schaller ist Betriebsleiter
- 1861 215 Beschäftigte, 8209 Spindeln, größter Fabrikbetrieb im Herzogtum Nassau
- 1863 Zusätzliche Dampfmaschine mit 500 PS Leistung (die zweite in Oberursel) ist in Betrieb
- Bis 1900** **400 Beschäftigte**, Soziale Einrichtungen: Zwei Unterkunftshäuser für ledige Arbeiter Ein- und Mehrfamilienhäuser für Familien werkseigene Gasanstalt produziert Gas auch für die Wohnungen Betriebskrankenkasse fabrikeigene Sparkasse, Konsumladen, Bücherei, Badeeinrichtungen, Gesang- und Turnverein, Elementarschule
- 1902 Die Fabrik schließt wegen der mit niedrigeren Kosten produzierenden ausländischen Konkurrenz Einige Jahre später Hartpapierwaren-Fabrik die alles Erdenkliche aus Pappe herstellt: Serviettenring, Versandfaß, Würfel und Aschenbecher, Hohlmaße, Schirmständer, Papierkörbe, Werkzeughefte für Feilen, gesetzl. Geschützte Hundebetten, Thüringer Hartpapierwaren-Fabrik Hermann Löscher GmbH
- Ab 1914 Parallel zur Hartpapierwarenfabrik arbeitet eine Baumwollspinnerei in den Gebäuden "Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei der Gebrüder Uebel" aus Plauen, Netschkau u. Adorf im Vogtland
- 1919 Vernichtet ein Großfeuer die gesamte Fabrikanlage**

*Quelle: Petran, Ursella II*



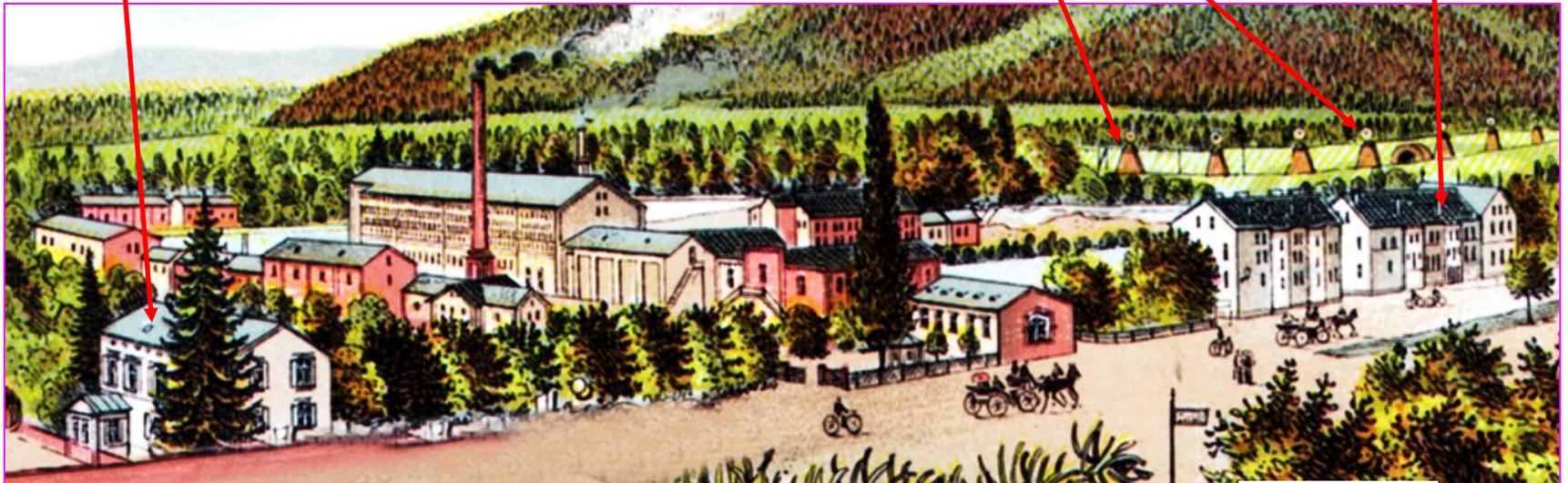
# Die Spinnerei (01) im Wald



Villa  
Schaller

Große  
Transmission

Werkseigene  
Wohnungen  
1865



© Stadtarchiv

Mühlen am Urselbach



# Die Spinnerei (01) im Wald



Villa  
Schaller



Eigentums-  
Wohnungen  
2003





# Die Spinnerei (01) im Wald



**Frankfurt  
International  
School  
Grammar School**



**Ehemalige  
zweiklassige  
Hohemark-  
Schule**

Mühlen am Urselbach



# Die Spinnerei (01) im Wald



**Werkseigene  
Wohnungen  
1865**

**Eigentums-  
Wohnungen  
2007**





# Fabriken im Wald



Blick nach Norden

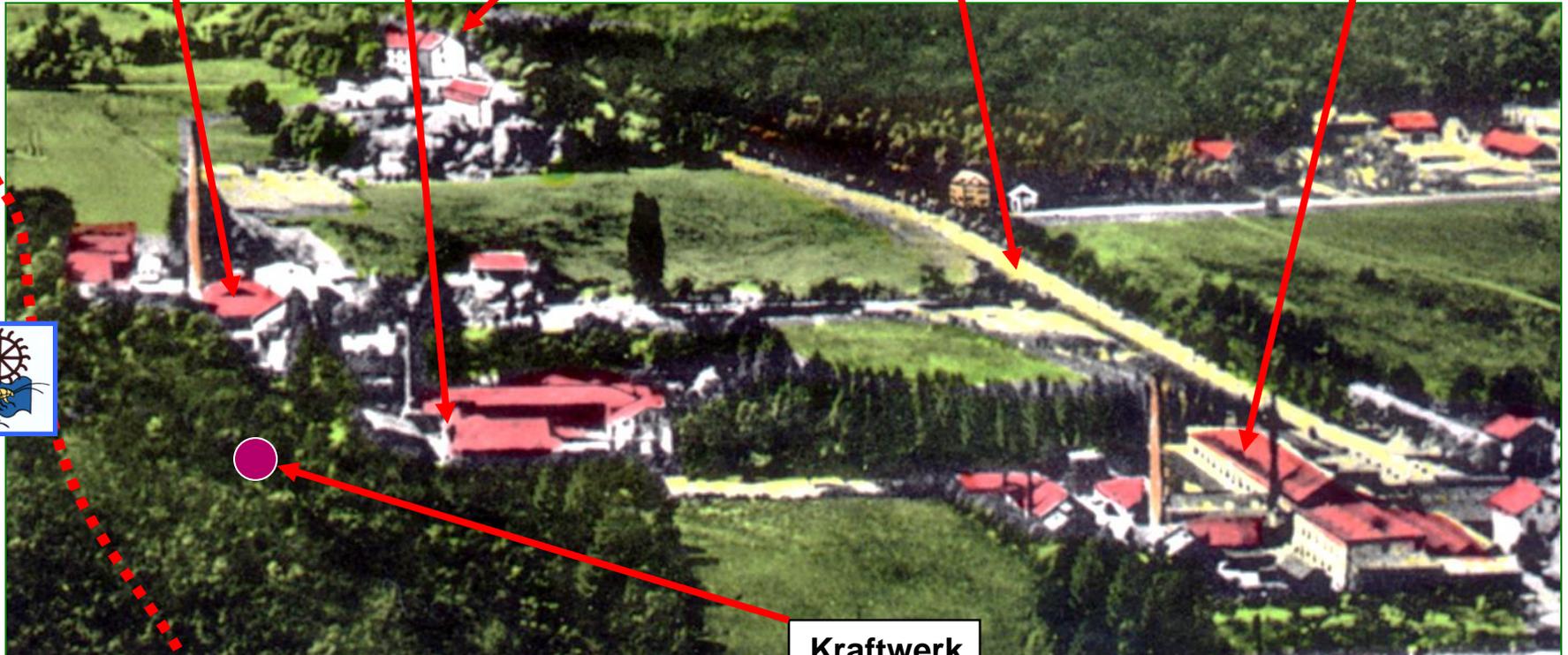
03 Kupfer-  
hammer

02 Pappfabrik  
Kriesler

Waldlust

Hohemark  
Straße

04 Lumpensortier-  
anstalt Berger

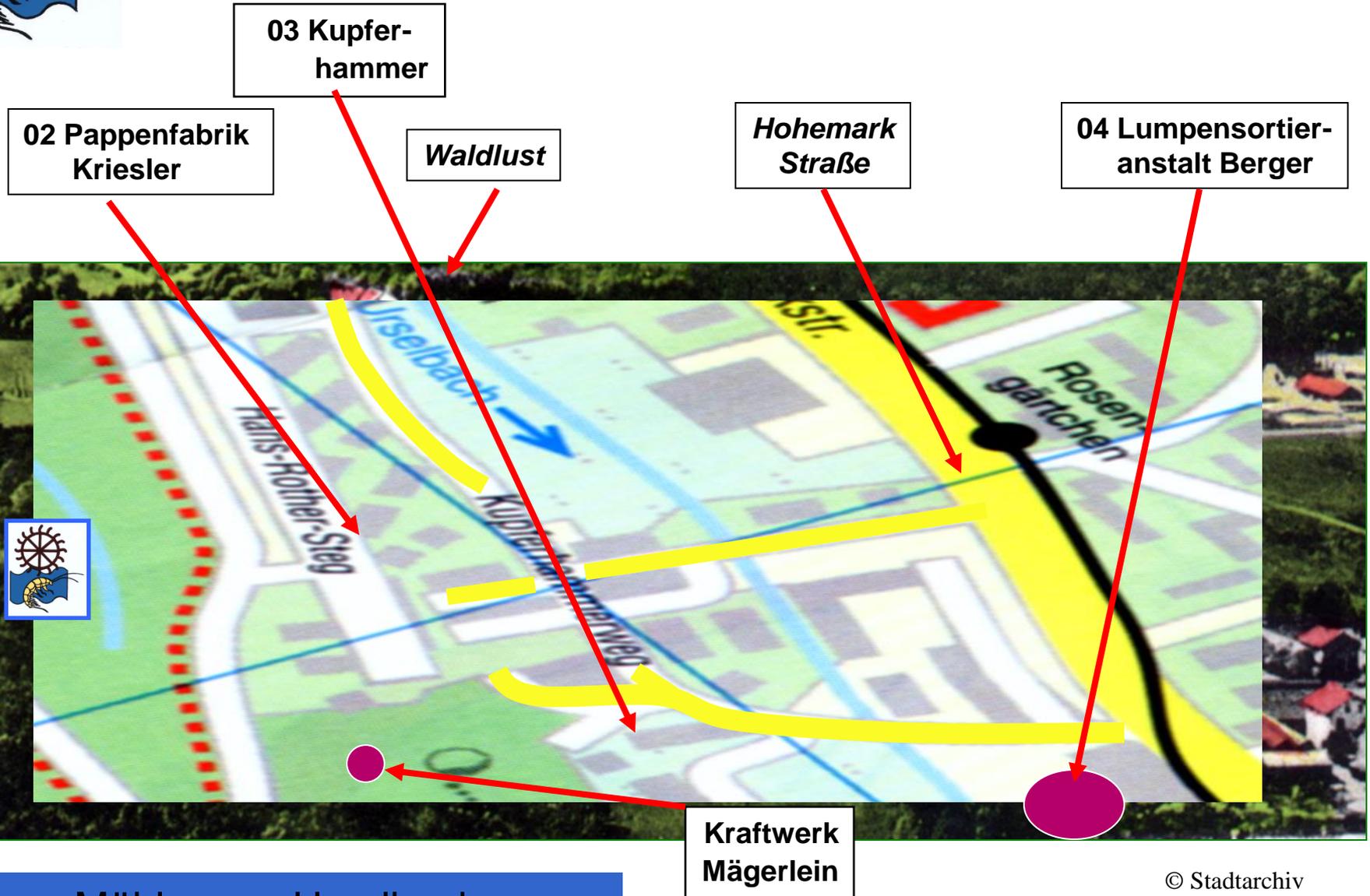


Kraftwerk  
Mägerlein

Mühlen am Urselbach



# Fabriken im Wald



Mühlen am Urselbach



# Pappenfabrik Kriesler (02)



## 02 Pappenfabrik Kriesler

- Ca. 1850** **Bau der Wollspinnerei und Strumpffabrik, Anton Maria Wittekind und Adolph Klotz**  
Firma Wittekind & Co, Werkgraben 1100 m lang,, 23,90 m Gefälle auf Vertikalturbine, zwei Spinnmaschinen mit 240 Spulen, **25 Arbeiter in der Fabrik und ca. 300 – 400 Heimarbeiter** als Strumpfweber
- 1869 Firma Wittekind schließt
- 1873 Die Brüder Pirath übernehmen die Fabrik und stellen Zeitungspapier her  
Papierfabrik Gebrüder Dr.Dr. Pirath
- 1901** **50 Arbeiter**
- 1922 Industrie Papier GmbH
- 1925 Ein Brand vernichtet die Gebäude und Maschinen
- 1932 Lager des Freiwilligen Arbeitsdienstes
- 1937 Pappen- und Kartonagenfabrik, Herstellung der Pappen- und Kartonagen aus Altpapier und Altkartonagen.  
Friedrich Kriesler KG zieht von Oberstedten nach Oberursel um.
- 1960 Die beiden Turbinen stehen still; das Urselbachwasser wird für Betriebszwecke genutzt.
- 1981 Erhöhte Anforderungen an den Umweltschutz führen zur Einstellung der Produktion.
- 1984 Die Fabrikgebäude werden abgebrochen – Reihenhäuser und Wohnblocks entstehen auf dem ehemaligen Fabrikgelände.
- 1996** **Das Gefälle von ca. 23 Meter wird heute zur Stromerzeugung genutzt.** Das Turbinenhaus steht auf dem Gelände des ehemaligen Kupferhammers. Die Turbinenrohrleitung wurde neu verlegt.

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Ein Spaziergang am Werkgraben Mägerlein



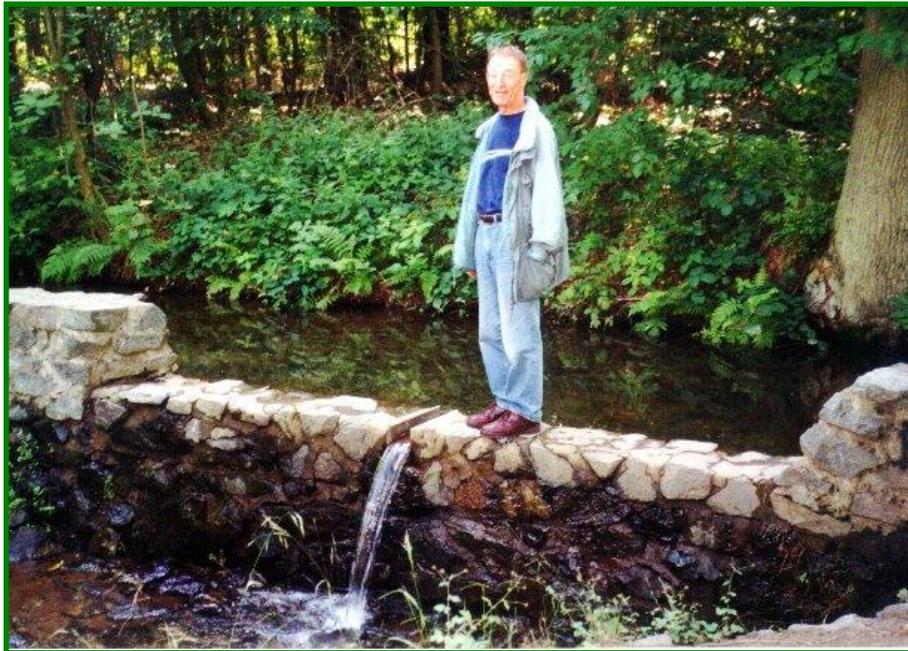
Mühlen am Urselbach



# Ein Spaziergang am Werkgraben Mägerlein



Wasserhaus



Überlauf



Mühlen am Urselbach





# Ein Spaziergang am Werkgraben Mägerlein



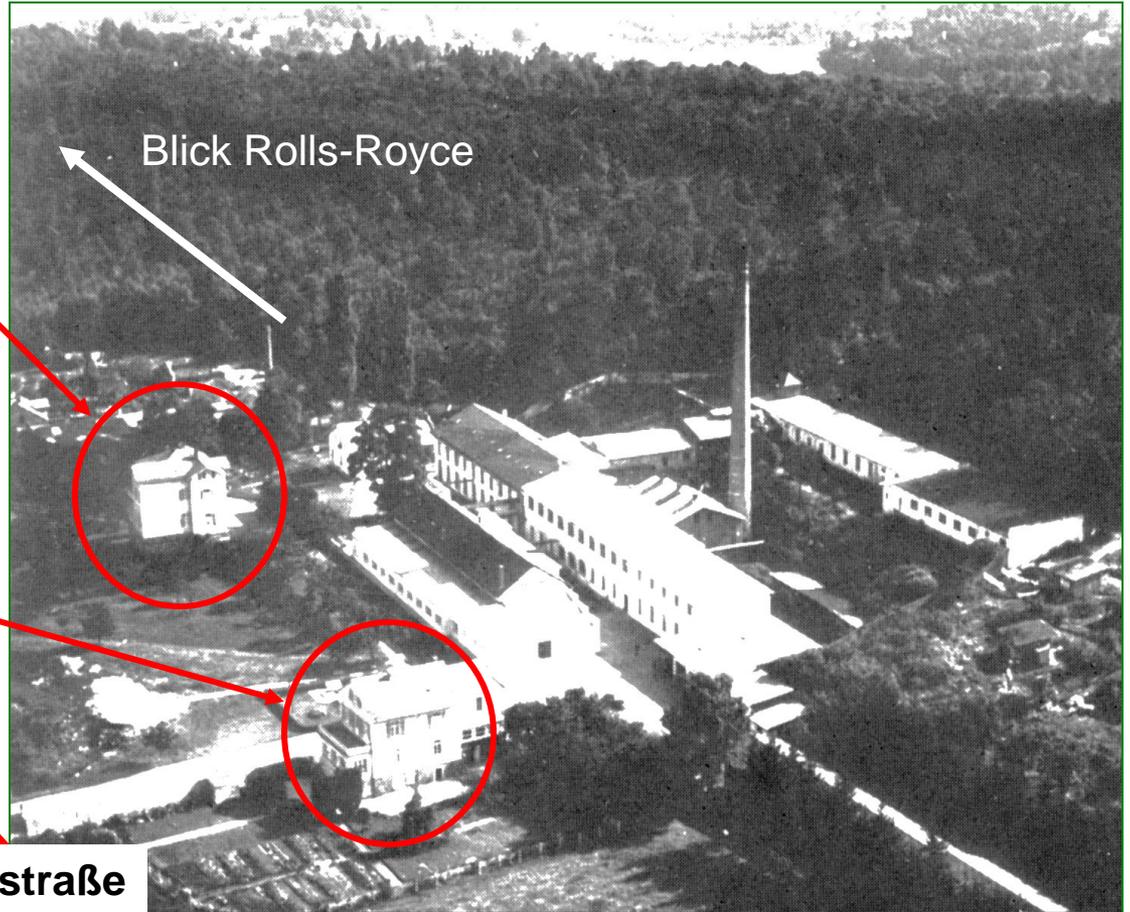
**Automatischer Rechen  
(Reinigungsanlage)  
mit Förderband**



**Oberwasser  
zum Kraftwerk  
Mägerlein**



# Pappfabrik Kriesler (02)



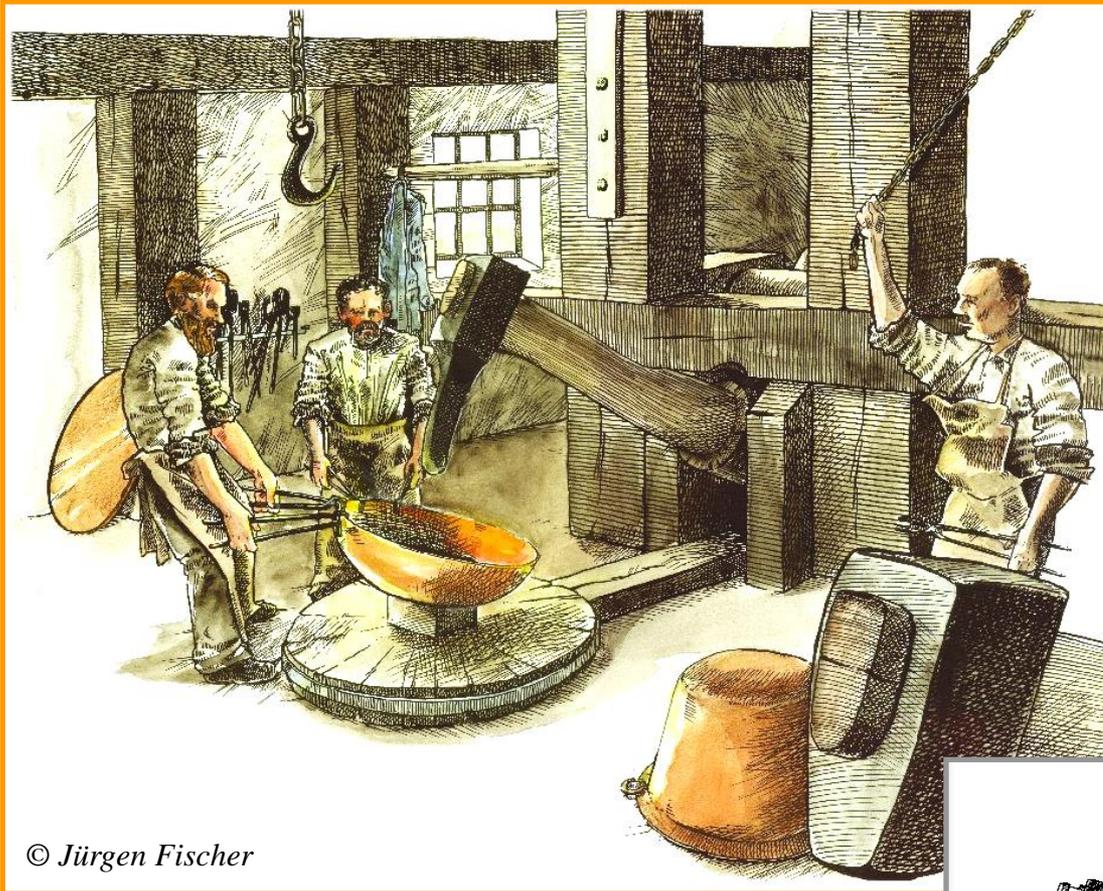
**Hohemarkstraße**

Quelle: Petran

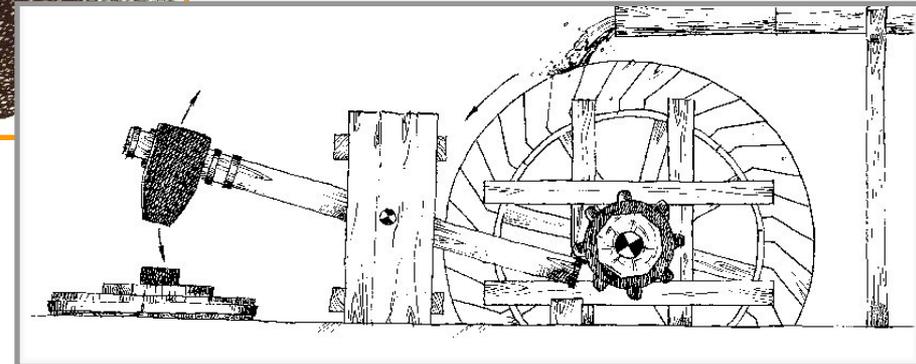
Mühlen am Urselbach



# Kupferhammer(03)



© Jürgen Fischer





# Kupferhammer(03)



## 03 Kupferhammer

- 1847** Gründung des Kupferhammers, Flammofen für 30 Zentner Kupfer, J. Rompel Söhne
- 1895 Philipp Rompel ist Direktor. Polierwalze, Glühöfen, Heddernheimer Kupferwerke, vormals F.A. Hesse Söhne
- 1899 Lanz Lokomobile, 30 PS
- 1922 Der Kupferhammer ist aufgegeben.  
Lumpensortieranstalt Ignaz Berger erwirbt den Kupferhammer als Werk II
- 1931 Ein Teil der Räume wird an die mechanische Werkstatt Mägerlein vermietet, Wilhelm Mägerlein.
- 1937 verkaufen Berger und Liesa wegen zunehmender antijüdischer Maßnahmen den Betrieb an die Neußer Papier- und Pergamentpapier Fabrik AG
- 1939** Das Wasserrad liefert bei 7,30 m Durchmesser bis 1939 12 PS.
- 1941-46 Herr Mägerlein ist im Krieg, die Werkstatt geschlossen.
- 1952** Das Wasserrad ist demontiert.
- 1973 Die Familie Mägerlein übernimmt das gesamte Anwesen "Kupferhammer"
- 1986** wurden alle Gebäude für eine Wohnbebauung abgebrochen.

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Kupferhammer(03)



Mühlen am Urselbach



# Kupferhammer(03)

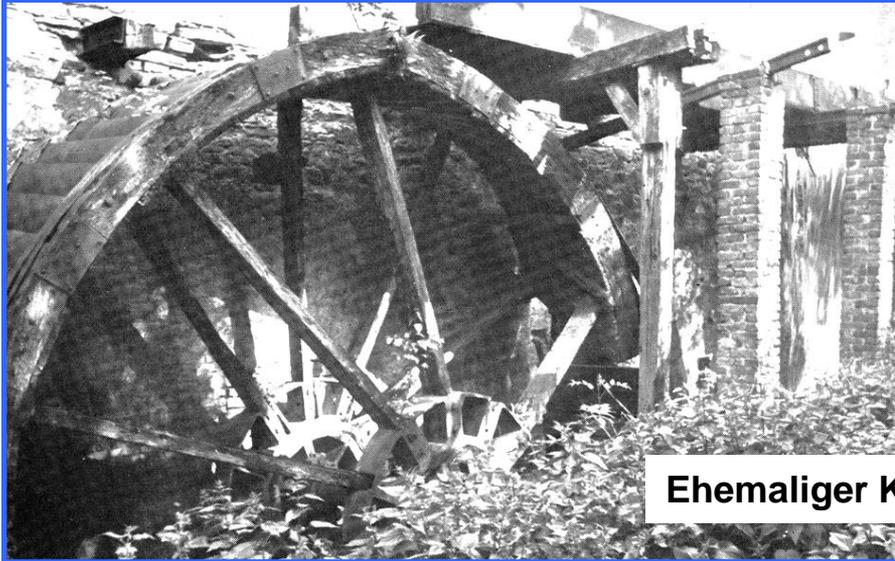


Quelle: Jürgen Fischer

Mühlen am Urselbach



# Kupferhammer(03)



Ehemaliger Kupferhammer



Quelle: Petran

Kraftwerk  
Mägerlein





# Berger Lumpensortieranstalt (04)



Sicht von Kupferhammerweg



# Berger

## Lumpensortieranstalt (04)



### 04 Lumpensortieranstalt Berger

- 1850** **Mahlmühle**, Christoph Fischer
- 1857** **Kunstwollfabrik**, Louis Rambeau und Jacob Jandorf
- 1868/80 Die Kunstwollfabrik wird als Shoddy-Fabrik bezeichnet
- 1860 1. Dampfmaschine Oberursels in der Kunstwollfabrik
- 1867** **Streichgarnspinnerei**
- 1901 **100 Arbeiter**, 120 PS Dampfmaschine, 15 PS Wasserkraft, Saly und Ignatz Jandorf jun.
- 1910** **Lumpensortieranstalt** Ignaz Berger, Ph.Berger und F.Liesa
- 1913 Großbrand auf dem Firmengelände
- 1922 Der oberhalb liegende Kupferhammer wird dazu gekauft (7,30 m Gefälle).
- 1937 verkaufen Berger und Liesa wegen zunehmender antijüdischer Maßnahmen den Betrieb an die Neußer Papier- und Pergamentpapier Fabrik Herr Seckel tritt in die Firma ein.
- 1938 Lokomobile mit 300 PS wird eingebaut; Dampfmaschine außer Betrieb
- 1942 Karl Herzer & Co
- 1957 Drecol & Herzer; Besitzer Drecol
- 1957 H. Scakiel übernimmt die Firma
- 1977 Herr Seckel betreibt die **Wollreißerei**. Das übrige Werksgelände wird bis heute
- (1998) stückweise an wechselnde Firmen vermietet.

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Berger Lumpensortieranstalt (04)



Sicht von Parkplatz Auto Glöckler



# Lederfabrik Stadermann (05)



*05 Lederfabrik Stadermann*

- 1863/67 Mahlmühle** Konrad Becker, Familie Schudt
- 1896 Gerberei** für Schaf- und Kalbfelle, Gerberei erweitert für Reptilleder, besonders Schlangenleder Ludwig Zimmermann und Julius Stadermann
- 1900 40 Arbeiter
- 1914 120 Arbeiter**
- 1939 Europas größter Hersteller von Straußenleder; Verarbeitung von Reptilhäuten wird wegen fehlender Einfuhrgenehmigungen eingestellt.
- Ab 1950 Kommt wieder ausländische Rohware - ca. 90% der Produktionsmenge. Ein großer Teil des Reptilleders wird exportiert
- 1952 75 Mitarbeiter
- 1975 schließt die Firma Stadermann** aus verschiedenen Gründen
- 1982** Alle Gebäude sind abgerissen; auf dem Gelände errichtet die Bank für Gemeinwirtschaft ein **Bildungszentrum. (SEB)**

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Lederfabrik Stadermann (05)



Mühlen am Urselbach



# Lederfabrik Stadermann (05)



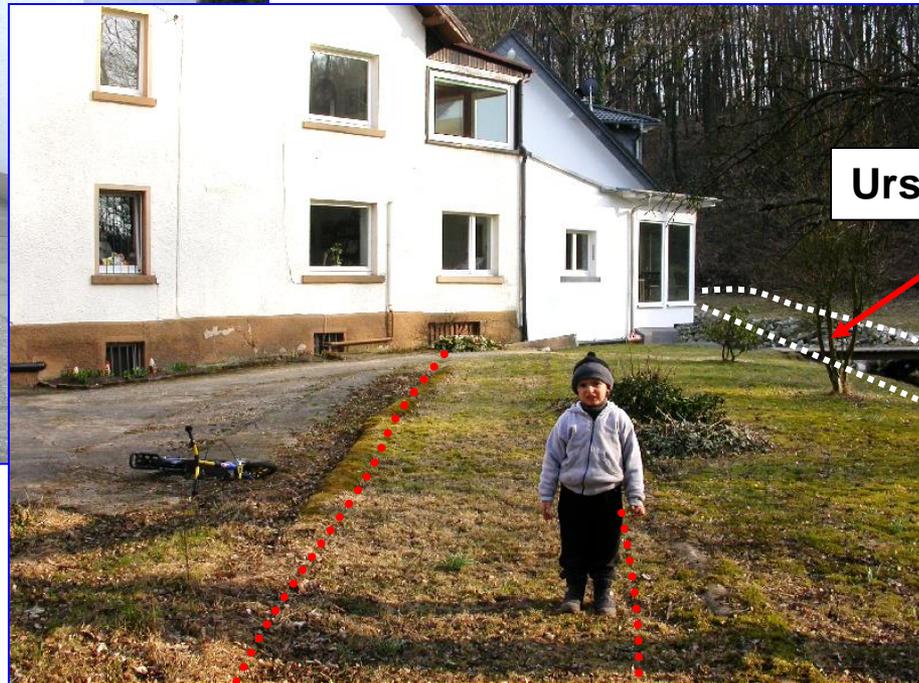
**Wasserteiler  
Stadermann**



# Ölmühle Menges (06)



Fa. Neubronner

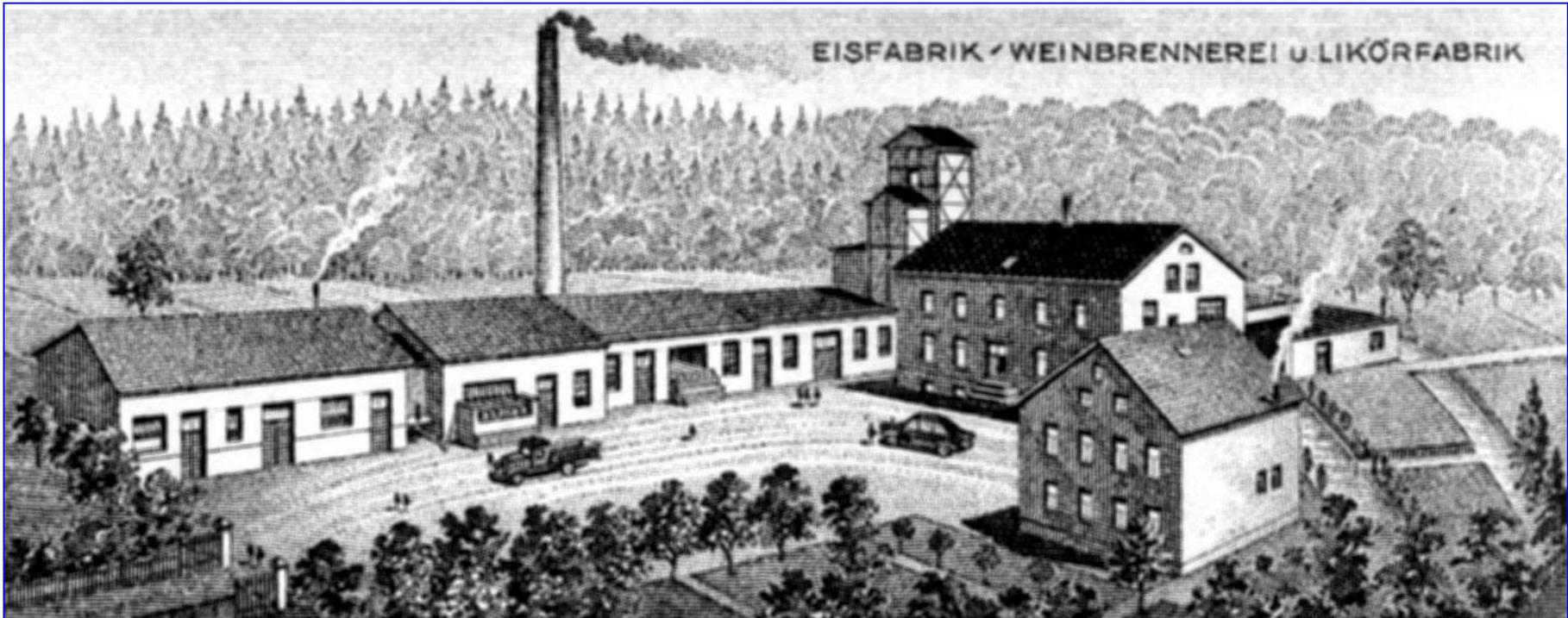


Urselbach

Werkgraben



# Ölmühle Menges (06)





# Ölmühle Menges (06)



## 06 Ölmühle Menges

**Um 1850 Wolf Herzfeldsche Schleifmühle**, Wolf Herzfeld, Friedrich

Herget aus Offenbach

**1860 Weißnäherei Kels**

1901 Kein Betrieb in der ehemaligen Schleifmühle

Wohnunterkunft für sozial Schwache

**1919 Ölmühle bis 1923**, Philipp Menges und Gebrüder Klugmann

**1925 Roheisfabrik** bis 1944, Philipp Menges

**Bis 1963 Wein- und Obstbrennerei**

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Sensenhammer (07)



**Sensenwerk  
1963**

Quelle: Petran

**St. Hedwigskirche  
1965**



Quelle: Jürgen Fischer

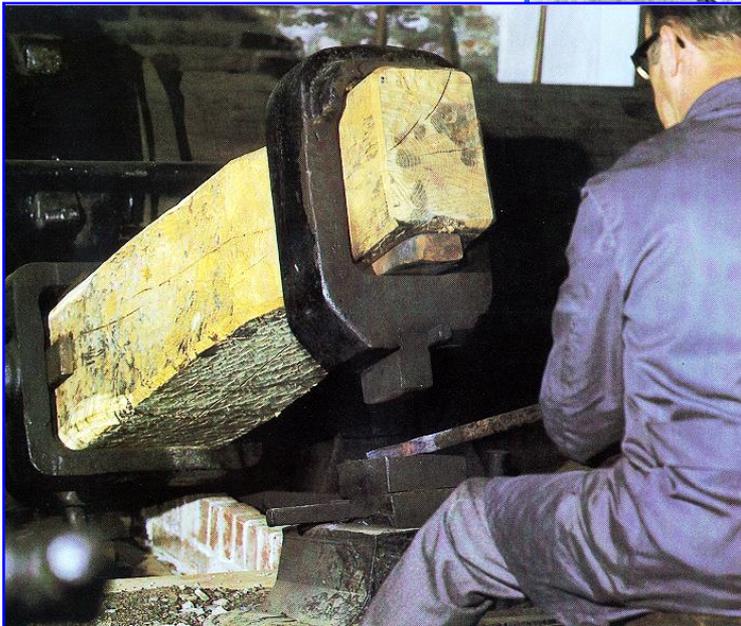
Mühlen am Urselbach



# Sensenhammer (07)



Quelle: Stadtarchiv



*Hammer im Museumshof des Vortaunusmuseums*

Mühlen am Urselbach



# Sensenhammer (07)



## *07 Sensenhammer*

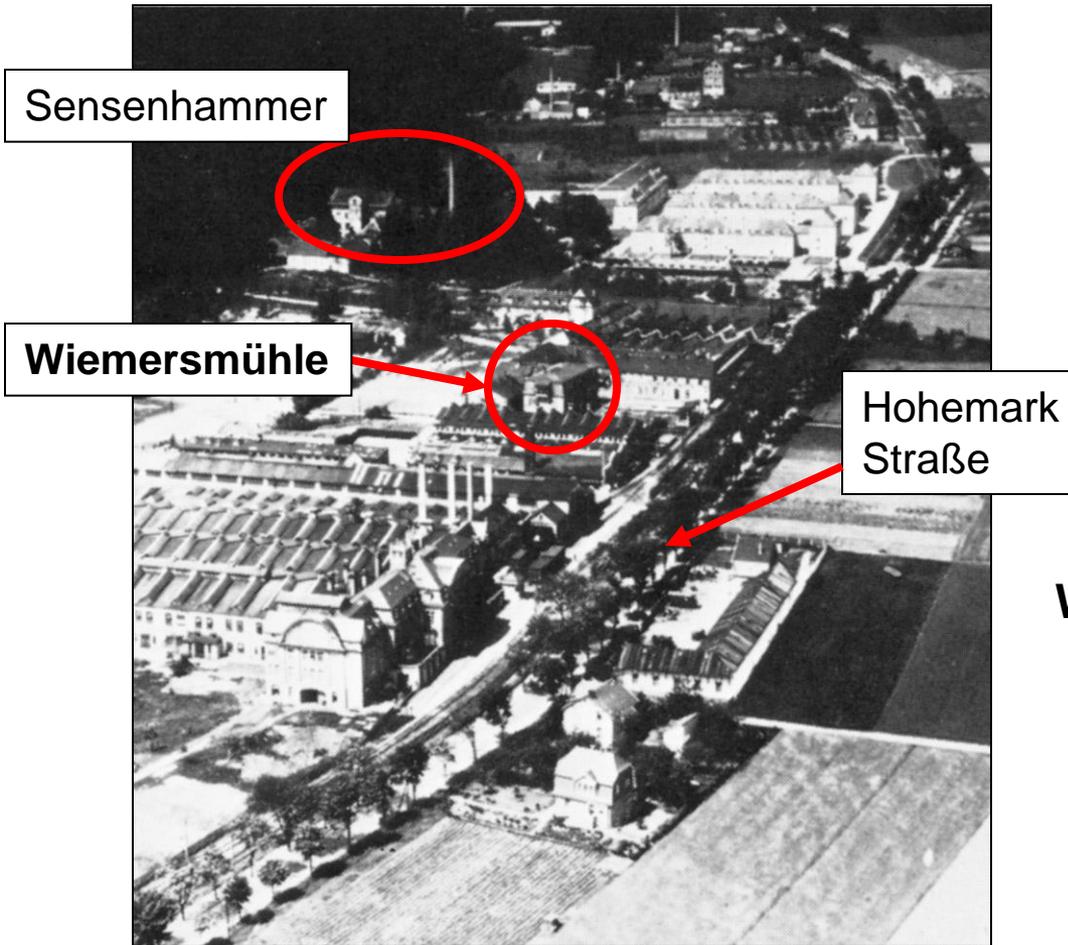
- 1850** **Ölmühle**, Johann Hattemer
- 1863/67 Erben der Witwe Adrian geb. Hattemer
- 1870 - 1885 Speise-, Beleuchtungs- und Maschinenöle, sowie Samenkuchen werden hergestellt. Rudolf und Ferdinand Pachten
- 1886/87** **Herstellung von Filzstoffen**, R. und F. Pachten
- 1888 A.Schneider & Co übernimmt die Filzfabrik
- 1891 Neuer Name: Pachten, Lange & C
- 1892** Der neue Besitzer A.Schilli baut in der ehemaligen Ölmühle eine **Sensenfabrik** auf.Stammpersonal aus Tirol, dem Rheinland und dem Schwarzwald. Andreas Schilli & Co, Sensenwerke
- 1900** **60 Arbeiter** und Angestellte12 Schwanzhämmer
- 1910 Adolf Gregory und Walter Nassauer treten als persönlich haftende Gesellschafter in das Werk ein.
- 1938 Herr Nassauer (jüdischer Abstammung) geht nach USA.
- 1939 26 Arbeiter und vier Angestellte, das Werk muß schließen.
- 1941 - 1963** **Spinnstoffsammlung** und Altwarenhandlung, Wilhelm Trapp
- Ab 1944 Evakuierte und Flüchtlinge wohnen in den ehemaligen Arbeiterwohnungen
- 1963/64** Abriß der Gebäude; es entstehen die **St.Hedwigskirche** und verschiedene Wohnhäuser

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Wiemersmühle

## Motorenfabrik Oberursel (08)



Wiemersmühle  
Keimzelle der MO



Quelle: Stadtarchiv



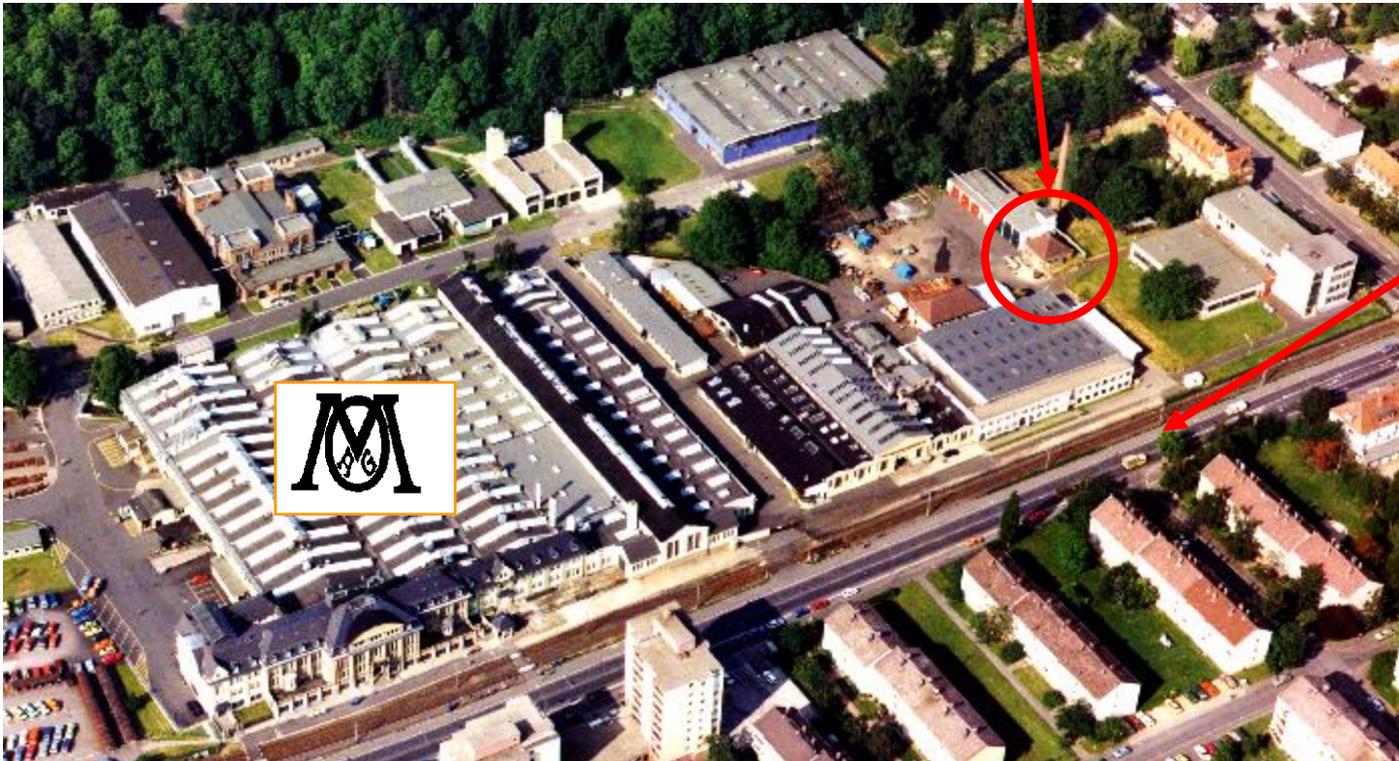
# Wiemersmühle

## Motorenfabrik Oberursel (08)



Wiemersmühle

Hohemark  
Straße



Quelle: Archiv Rolls.Royce



# Wiemersmühle

## Motorenfabrik Oberursel (08)



### *08 Motorenfabrik Oberursel*

- 1866** **Wiemersmühle**, Friedrich Christoph Wiemer
- 1870** V. v. Wasilewski richtet eine **Kalbsledergerberei** ein. Vincent von Wasilewski
- 1876-1877** **Geflügelzüchterei**, Philipp Modrow
- 1883-1886** **Eisengießerei und Maschinenfabrik**, Gebrüder Seck
- Bis 1890** **Dachpappenfabrik** auf einem Teil des Geländes
- 1891** **Gründungsjahr der späteren Motorenfabrik**. W. Seck erfindet den GNOM, einen robusten Einzylinder-Viertakt-Motor. Willy Seck  
Motorenfabrik  
W.Seck & Co
- 1898 Stürmischer Absatz des GNOM, Motorenfabrik Oberursel AG
- 1900 Kaiser Wilhelm II besucht die Motorenfabrik Oberursel  
250 Arbeiter
- 1910-1922 Bau von Feldbahn- und Grubenlokomotiven
- 1913-1918 Bau von Sternumlaufmotoren für Flugzeuge
- 1914 750 Arbeiter
- 1918** **2.000 Arbeiter**
- 1924 660 Arbeiter, Fertigung von Dieselmotoren, Interessengemeinschaft mit Gasmotorenfabrik Deutz AG
- 1932-1934 Werk Oberursel geschlossen, Humboldt-Deutz-Motoren AG
- 1938 Bau von Dieselmotoren Klöckner-Humboldt-Deutz AG Werk Oberursel
- 1945-1956 Das Werksgelände ist von amerikanischen Truppen besetzt

*Quelle: Petran, Ursella II, Angaben BMW Rolls-Royce GmbH 1999*



# Wiemersmühle

## Motorenfabrik Oberursel (08)



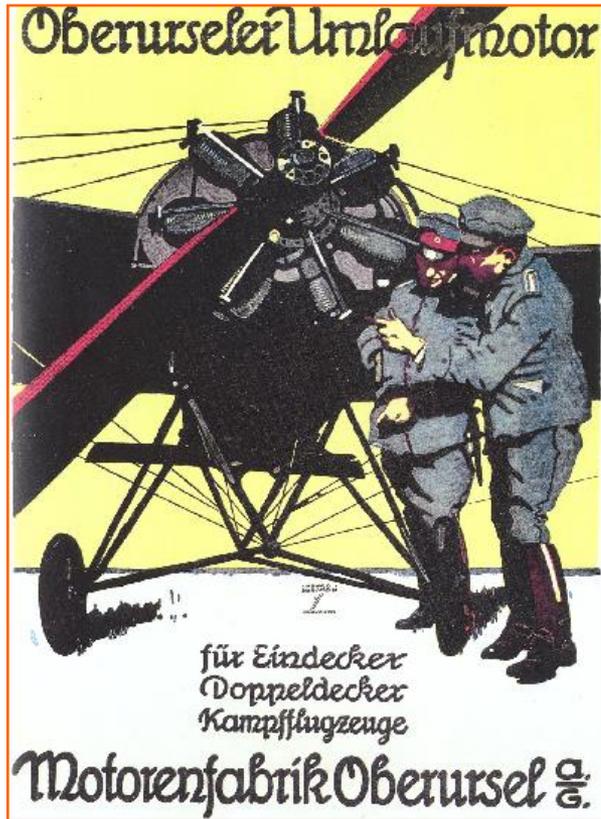
08 Motorenfabrik Oberursel, -2-

- Ab 1956** **Bau von Gasturbinen und Abgasturboladern**, Schubtriebwerke für Düsenflugzeuge, Hilfstriebwerke für Flugzeuge, Klöckner-Humboldt-Deutz AG
- 1979 1.417 Mitarbeiter
- 1980** **KHD- Luftfahrttechnik GmbH**
- 1990** BMW AG München und Rolls-Royce plc London gründen die **BMW Rolls-Royce GmbH** mit folgenden Arbeitsgebieten: "Repair and Overhaul Services" für zivile und militärische Triebwerkprogramme, Entwicklung, Vertrieb und Produktion der neuen umweltverträglichen Triebwerkfamilie BR 700 mit Antriebssystemen für große Geschäftsreiseflugzeuge, Regionaljets und Transportflugzeuge, BMW Rolls-Royce GmbH
- 1993 Eröffnung des Entwicklungs- und Montagezentrums Dahlewitz (Brandenburg)
- 1997 In beiden Standorten (Oberursel und Dahlewitz) zusammen ca. 2.000 Mitarbeiter
- 1998 Auftragsbestand über 2,5 Mrd. DM
- 2000** **100% Rolls-Royce**. BMW verkauft seinen Anteil an Rolls-Royce. Neuer Name: Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG

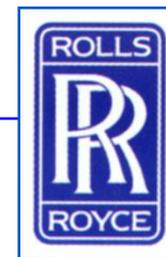
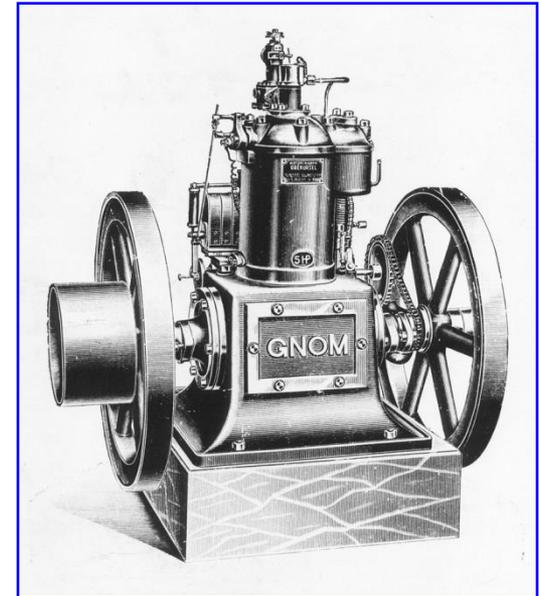
*Quelle: Petran, Ursella II, Angaben BMW Rolls-Royce GmbH 1999*



# Wiemersmühle Motorenfabrik Oberursel (08)



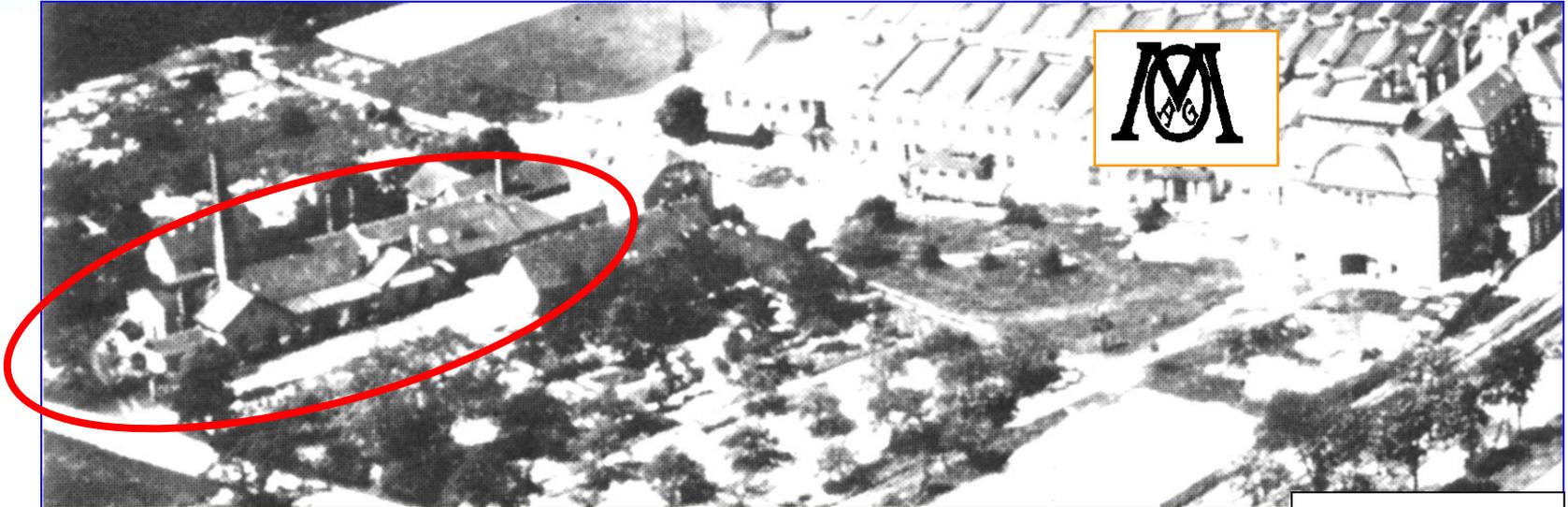
Quelle: Archiv Geschichtsverein





# Steinmühle

## Motorenfabrik Oberursel (09)



**Steinmühle um 1828**

Quelle: Stadtarchiv

**Steinmühle  
um 1870**



Quelle: Stadtarchiv

Mühlen am Urselbach



# Steinmühle

## Motorenfabrik Oberursel (09)



*09 Steinmühle*

- 1850**      **Mahlmühle**, Wilhelm Neuhof
- 1865**      **Umbau zum Kupferhammer**, Gebrüder Rompel  
Kupferhammer, Gustav Schmidt  
**Holzschneiderei**, August Schmidt
- 1879-1881** **Optisches Institut**, Hugo Schröder
- 1881**      **Sägewerk der Baufirma**, ca. **100 Arbeiter**, J.A. Kunz
- 1897**      **Schokoladen- und Zuckerfabrik**, D. Hochhut
- 1900**      **Mechanische Schuhfabrik**, Josef Wagner
- 1907**      **Gummilösung und Zelluloidlösungen** für Schuh- und Reifenreparaturen, 50 -  
60 Mitarbeiter, E. Ganz
- 1921/22    Der Werkgraben ist verrohrt
- 1925**      **Die Motorenfabrik Oberursel AG** erwirbt die Steinmühle
- 1930**      **Alle Gebäude der Steinmühle werden abgerissen**

*Quelle: Petran, Ursella I*



# Steinmühle

## Motorenfabrik Oberursel (09)



**Standort der ehemaligen  
Steinmühle  
um 1870**

# Schuckardts Mühle (10)



„Bachpädche“

Werkgraben

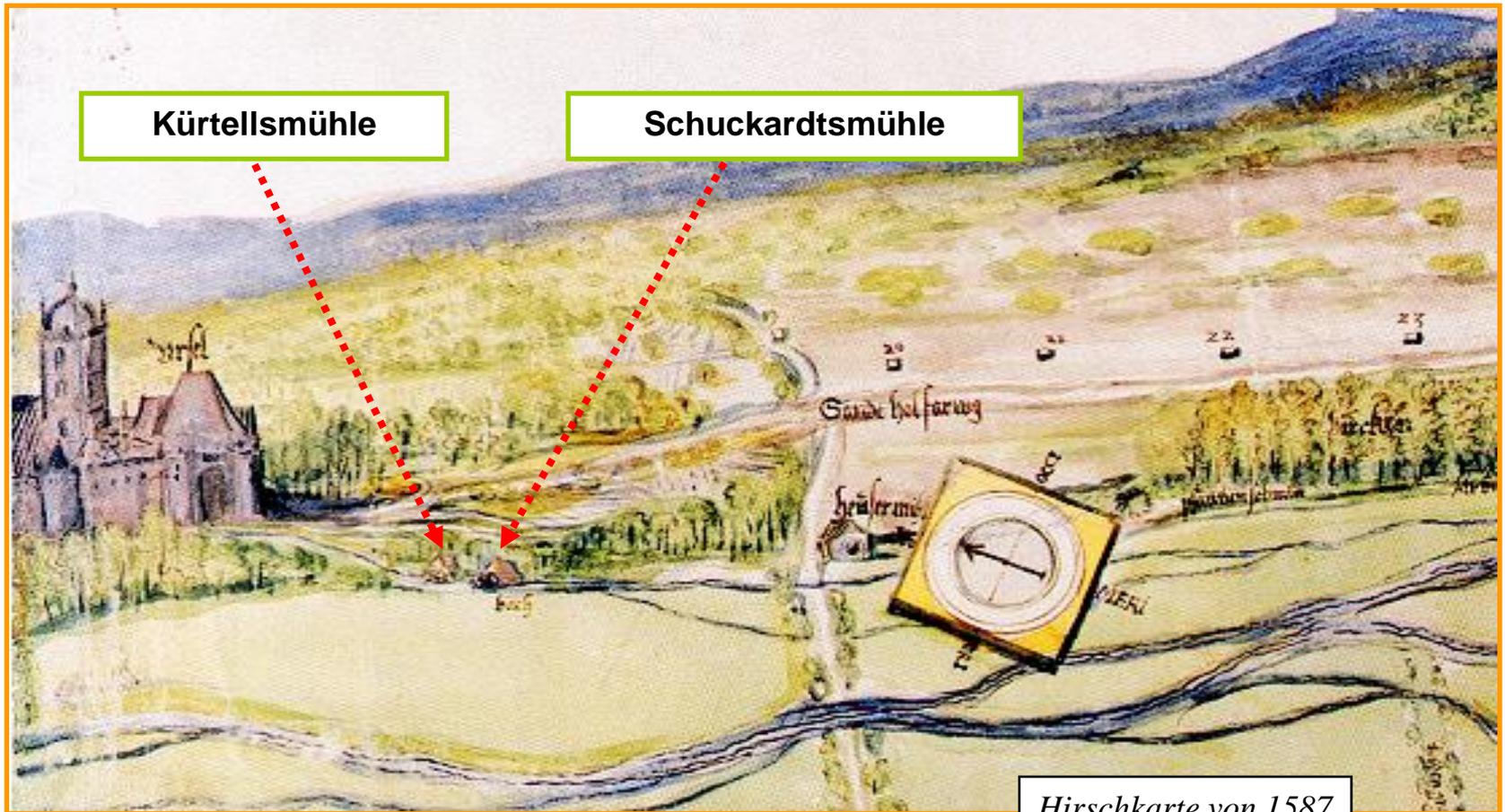


Wasserteiler

Mühlen am Urselbach



# Schuckardts Mühle (10)





# Schuckardts Mühle (10)



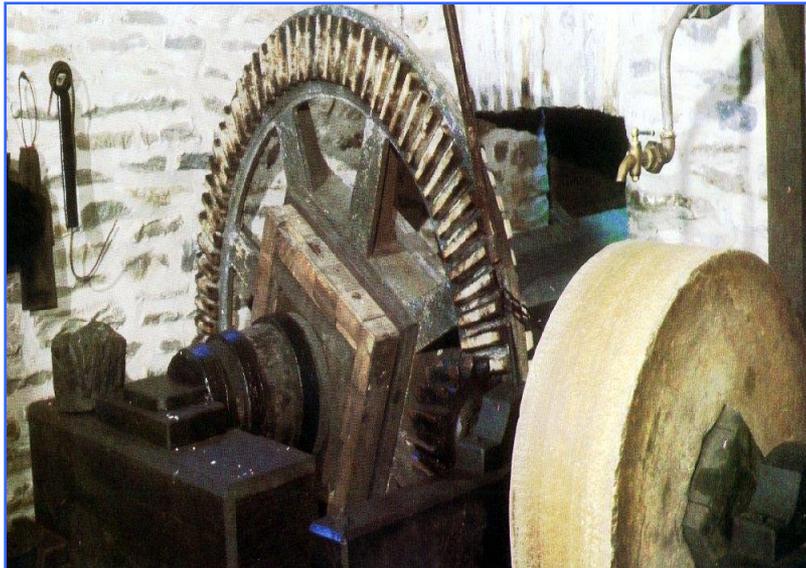
## Schuckardts Mühle

Gefälle: 2,03 Meter

vor 1850 kleine Schleifhütten?

Schleifhüttenberg

(Gemarkungsname)



Schuckardts Mühle  
1947





# Schuckardts Mühle (10)



## *10 Schuckardts Mühle*

- 1850** **Schneidemühle** von Heinrich Schuckardt ist nicht in Betrieb, Heinrich Schuckardt
- 1866** **Mahlmühle**, Heinrich Schuckardt II
- 1920 Mahlmühlenbetrieb, Geschwister Schuckardt
- Ab 1946** Die Ortsgruppe des Touristenvereins pachtet das ganze Anwesen  
**"Die Naturfreunde"**
- Bis 1950** Lager der Firma Faudi Feinbau
- 1953** **"Die Naturfreunde"** kaufen das ganze Anwesen.
- 1977 Die Stadt Oberursel finanziert den Neubau eines Wasserrades. Dieses läuft nur zu Demonstrationszwecken

*Quelle: Petran, Ursella II, S. 146 - 150; Baeumerth, Oberursel am Taunus*

# Schuckardts Mühle (10)



**Schuckardts Mühle 1850 - 1929**

Gefälle: 2,03 Meter

vor 1850 kleine

Schleifhütten?,

Schleifhüttenberg

(Gemarkungsname,)

ab 1946 Naturfreunde

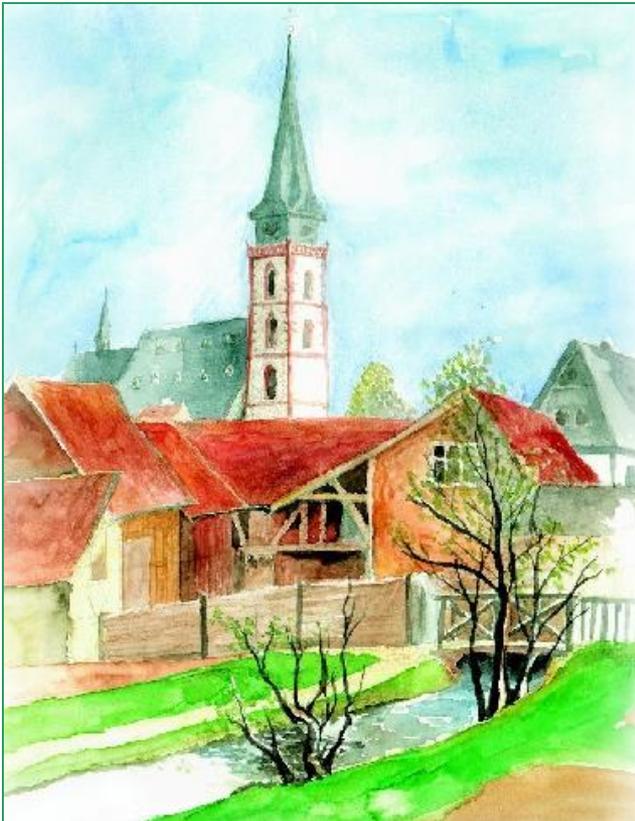
seit 1977 Neues Wasserrad,



Mühlen am Urselfbach



# Kürtells Mühle (11)



Quelle: Stadtarchiv





# Kürtells Mühle (11)



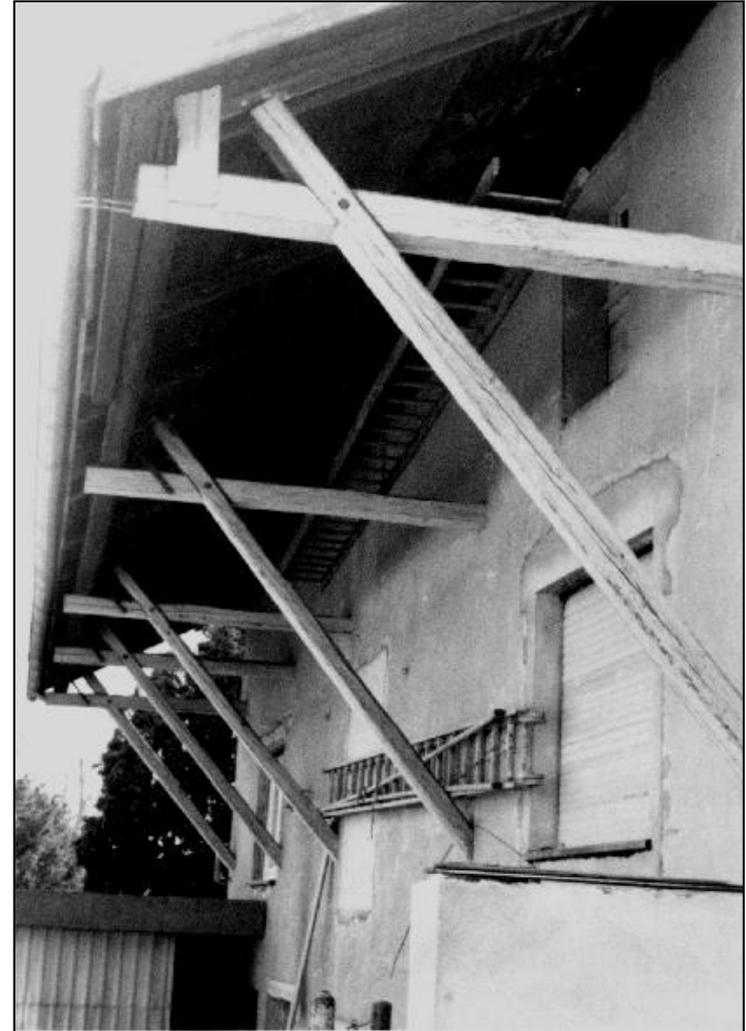
Quelle: Fam. Henrich



Mühlen am Urselbach



# Kürtells Mühle (11)



Quelle: Fam. Henrich

Mühlen am Urselbach



# Kürtells Mühle (11)



Gefälle: 3,30 Meter  
Älteste Lohmühle  
(auf Hirschkarte von 1587)

## *11 Kürtells Mühle*

- 1649** Lohmühle (Lohe = Gerbstoff), Familie Kürtell,  
1850 Johann Kürtell
- 1898** Erweiterung des Betriebes um eine Mahlmühle, August Kürtell
- 1912** Mühlenbauer Adam Koch kauft Mahl und Lohmühle (zwei  
getrennte Mühlen). Adam Koch **betreibt eine Mühlenbauanstalt.**
- 1931 Schwiegersohn Philipp Henrich gliedert einen Spenglerei- und  
Installationsbetrieb an.
- 1950** Heizung und Sanitär Adam Koch KG
- 1957** Schließt die Mühlenbauanstalt, die Wasserkraftanlagen werden  
abgebaut

*Quelle: Petran, Ursella II, J. Henrich*



# Ein Spaziergang auf dem Mühlenwanderweg



## Wasserteiler (Niagarafälle)

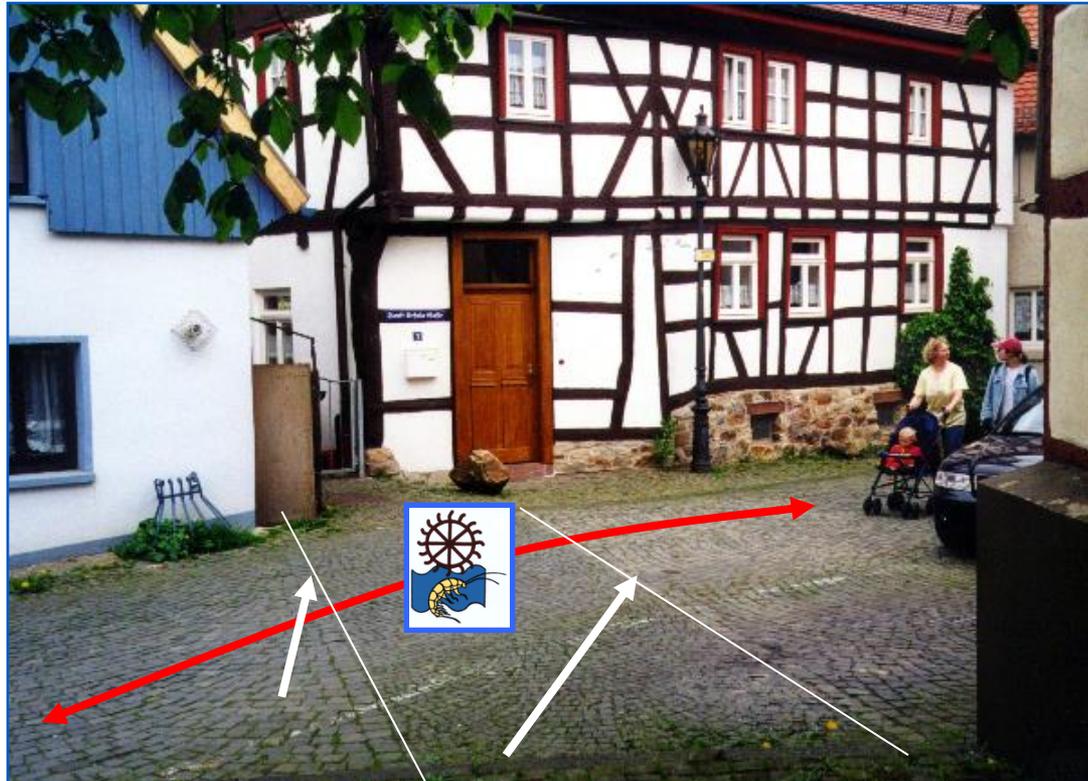
- Herzbach (Wehrgraben)
- Mühlgraben in Stadt
- Graben zum Maasgrund (verschüttet)



Mühlen am Urselbach



# Ein Spaziergang auf dem Mühlenwanderweg



Markierung des Werkgrabens



# Weilers Mühle (12)



Quelle: J. Fischer

Mühlen am Urselbach



# Weilers Mühle (12)



## *12 Weilers Mühle*

- Vor 1728** Schleifmühle, Witwe Wallauer
- 1728** Umbau in Ölmühle, Joseph Signorino
- 1799** Eine Farbmühle für Blauholz ist zusätzlich eingebaut, Familie Signorino
- 1800 Die Ölmühle ist stillgelegt
- 1803** Die Farbmühle wird **zu einer Mahlmühle umgebaut**
- 1850 Mahlmühle Andreas Weiler
- 1957** Die Mahlmühle wird stillgelegt.

*Quelle: Petran, Ursella II; Baeumerth, Oberursel am Taunus*



# Weilers Mühle (12)



## **Weilers Mühle 1863 - 1957**

Gefälle: 2,80 Meter,  
Mahlmühle

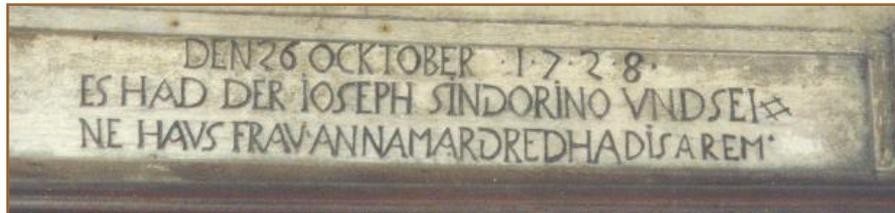
## **Joseph Signorino 1728,**

ital. Einwanderer aus der Lombardei,  
heiratete eine Frau aus Bommersheim,  
damit Bürgerrecht und  
damit Möglichkeit des Hauskaufes möglich wurde.

Tochter Anna Clara Signorino heiratete 1746 Johann Jakob Schaller aus der Pfalz, der die benachbarte Mühle erwarb.

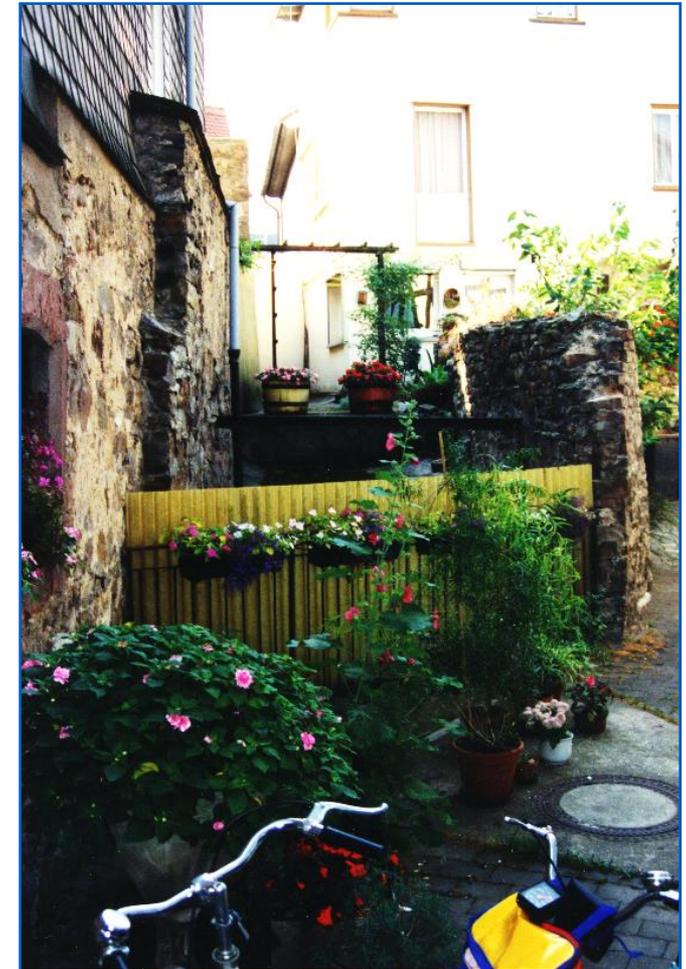


# Weilers Mühle (12)



Inschrift:

„ Am 28. Oktober 1726. Es hat der Joseph Signorino und seine Hausfrau Anna disarem (Haus erbauen lassen)“



Rückseite der Weilers Mühle



# Weilers Mühle (12)



## **Ein Orscheler Original:**

*Von dem letzten in der Reihe dieser Familie ist einiges Typisches mündlich überliefert.*

*Dieser Andreas Weiler war nicht verheiratet, ein Liebhaber klassischer Musik, insbesondere von Opern, die er - auf dem Kanapee liegend - von seinem Plattenspieler genoss, während die Mühle dazu klapperte.*

*Kinder kamen gerne ins Haus, beispielsweise um im schnellen Griff und Sprung an die Spindel im Triebwerk Karussell zu fahren. Übrigens ging er seinem Handwerk nur in Pantoffeln nach.*

*Um das Jahr 1950 hat er einmal seine Umgebung in ziemlichen Schrecken versetzt. Bei dem Versuch einen großen Mühlstein auszuwechseln, entwischte ihm dieser, sprang mehr als er rollte die Stufen der Kirchgasse hinunter auf das Hoftor der Steinmetzmühle zu. Zum*

*Glück wurde der Mühlstein kurz davor von einem Haustreppchen nach rechts in einen kleinen Garten abgelenkt, wo er zur Ruhe kam. Das Treppchen war natürlich hin, aber immer noch besser als ein Schaden in der Steinmetzmühle.*



# Schallers Mühle (13)



**Schallers Mühle, Kirchgasse 10**

1850 -1861

1860 -1910

Gefälle: 1,95 Meter

- Ölmühle, Mahlmühle
- Hülsenfabrik
- Hülsen aus Papier für Spinnerei
- Stopfbüchsen für Dampfmaschinen
- Steck- und Verteilerdosen aus Pappe  
mit Isoliermasse umwickelt
- Holzschneiderei
- Ausbau des Wasserrades 1923

Bruder hatte Spinnerei an der Hohemark





# Schallers Mühle (13)



## 13 Schallers Mühle

### **Bis etwa 1680 Walkmühle**

**1687** Öl- und Tabaksmühle, Balthasar Filtzinger

**1715** Öl- und Mahlmühle

1758 Magdalena Filtzinger, geb. Weisenbach

1770 Jacob Schaller(t)

**Nach 1783** Ölmühle aufgegeben, nur noch Mahlmühle als **Kunden- oder Lohnmühle**

1850 Ferdinand Schaller

**1860** Mahlmühle wird aufgegeben; **Maschinen zur Herstellung von Papierröhrchen** nutzen jetzt die Wasserkraft.

1870 Der kleine Zuliefererbetrieb nimmt die Produktion von **Stopfbuchspackungen** für Dampfmaschinen auf.

**1884** "**Papierhülsenfabrik** von Ferdinand Schaller Nachf. (Inh. H. Sommer)", **20 Arbeiter** sind beschäftigt, H. Sommer

1903 Papierhülsenfabrik, Georg Pfaff

1910 ist die Papierhülsenfabrik in der Hohemarkstraße, Georg Pfaff

**1910** Im Gebäude der Schallers Mühle ist man jetzt auf die Produktion von **Steck- und Verteilerdosen**, die mit Isoliermasse umwickelt werden, spezialisiert.

1913 Ein Brand vernichtet die Fabrikationsgebäude; Wiederaufbau als Wohnhaus und Werkstatt.

**Bis 1923** **Das Mühlrad treibt eine Holzschneiderei** im ehemaligen Mühlengebäude. **Ausbau des Wasserrades**, Familie Homm

1962/63 Der Werkgraben ist verrohrt.

*Quelle: Petran, Ursella II; Baeumerth, Oberursel am Taunus*



# Herrenmühle (14)



Quelle: Georg Hieronymi

Mühlen am Urselbach



# Herrenmühle (14)



Mühlen am Urselbach



# Herrenmühle (14)



## 14 Herrenmühle

- 1444/45** Die Herrenmühle ist als Bannmühle bezeugt; die Herrschaft in Mainz benennt die Mühlenpächter
- 1488 Erste schriftliche Erwähnung der Herrenmühle. Herrschaftliche Bannmühle für die Einwohner von Oberursel, Stierstadt und halb Bommersheim
- 1622 und 1645 Im Dreißigjährigen Krieg erleidet die Herrenmühle großen Schaden.  
Ab 1684 Zeit des Unfriedens zwischen der Bürgerschaft und Mühlenpächter J.B. Filtzinger. Johann Baltazar Filtzinger
- 1715** Die Stadt Oberursel übernimmt die Herrenmühle in Erbleihe. Neubau des Mühlengebäudes. Verschiedene Pächter auf der Herrenmühle bis 1871.
- 1871 Die Herrenmühle geht in das Eigentum von preußischem Staat, verzichtet auf die Abgaben aus der Erbleihe.
- 1876 Die Mühle ist im Besitz von Georg Anton Messer.
- Bis 1892** Antrieb nur durch Wasserkraft; zwei Mahlgänge. Einbau einer Dampfmaschine mit 16 PS für drei Walzenstühle.
- 1925 Einbau eines Deutz-Dieselmotors mit 100 PS Leistung.
- 1940 Einbau eines Elektromotors von 50 kW.
- 1957** Die Herrenmühle ist stillgelegt.
- 1979 Hans G. Usinger erwirbt die desolatte Herrenmühle und saniert sie zu einem Wohn- und Geschäftshaus. Hans G. Usinger
- 1992** Das Wasserrad treibt einen Generator zur Stromerzeugung an, falls eine ausreichende Wassermenge zur Verfügung steht.

Quelle: Neuroth, Geschichte der Stadt Oberursel; Petran, Ursella II; Baeumerth, Oberursel am Taunus



# Herrenmühle (14)



Wasserrad





# Steinmetzmühle (15)



Anfahrt des Getreides vom Hollerberg,  
Abfahrt des Mehles durch die  
Mühlfahrt (Rückseite), direkt an der  
ersten Stadtmauer.



Quelle: Petran

**Steinmetzmühle hat bis 1964 gearbeitet (letzte Mühle in  
Oberursel)**

Gefälle: 2,90 Meter

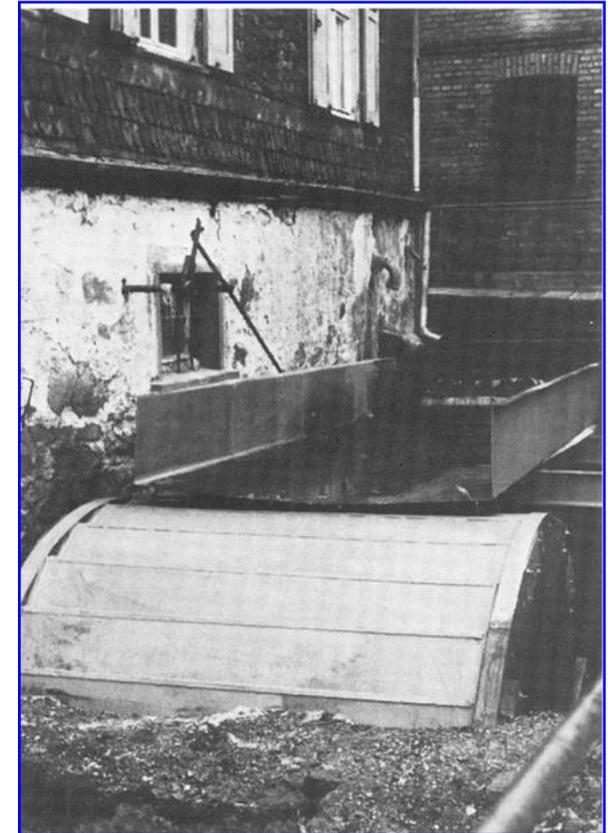




# Steinmetzmühle (15)



Quelle: Petran, Stadtarchiv



Ehemaliges Wasserrad



# Steinmetzmühle (15)



## *15 Steinmetzmühle*

- 1538** Ersterwähnung einer Walkmühle an der "Möl Pfort", wahrscheinlich Vorgänger der Steinmetzmühle.
- 1651** Mahlmühle als Bannmühle für das Dorf Kirdorf
- 1737 Walter Aumüller
- 1782 Die Stadt Oberursel erwirbt die Mühle
- 1810 Johann Messerschmidt
- 1876** Druckerei, die Wasserkraft treibt Druckmaschinen an. Carl Wagner
- 1892** Stockdreherei, Josef Adam Steinmetz
- 1901** Mahlmühle, Josef Adam Steinmetz
- 1921 Wilhelm Steinmetz
- Bis 1934** Mahlmühle und Brennholzschneiderei
- 1963** Der Mahlbetrieb ist eingestellt.

*Quelle: Petran, Ursella II; Baeumerth, Oberursel am Taunus*



# Rothsche Mühle (16)



Mühlen am Urselbach



# Rothsche Mühle (16)



## *16 Rothsche Mühle*

- 1810** Eine der sechs Mahlmühlen in Oberursel
- 1850 Mahlmühle, Friedrich Raufenbarth
- 1856 Unterschlächtiges Wasserrad ?
- 1863/67 Witwe Friedrich Raufenbarth
- 1901** Mahlmühle und Handel mit Mehl, Getreide und Futterartikel, Witwe  
des Johann Heinrich Roth
- 1923** Die Mühle ist außer Betrieb, Burkard

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Krischbaum-Mühlenbauanstalt



Mühlen am Urselbach



# Probsts Walkmühle (17)



Heute  
Restaurant  
**MARKTWERTSCHAFT**  
(seit 1969)

**Werkgraben**



**Wiederholdstraße**



# Probsts Walkmühle (17)



## *17 Probsts Walkmühle*

**1850** Walkmühle, Philipp Probst

**Um 1855** Schleifmühle, J.C.Hauff

1863 Kaspar Probst I.

**1901** Färberei und Wollwäscherei, Reinigung von Decken.

**Walkmühle** auf der westl. Seite der Wiederholtstraße neben Wiederholtstraße 9, Färberei im gegenüberliegenden Gebäude, Hinterhaus von Eppsteiner Str. 27, H. Berndt, Wwe. Aumüller u. Körber

**1914** Oswald Tippman, **Holzdrechslerei** Diehl

**1919** **Maschinenbau Werkstatt** Oswald Tippmann

**1928** Fett- und Maschinenöllager. **Das Wasserrad ist stillgelegt**, Spenglerei, Alfred Brügger Dirschel

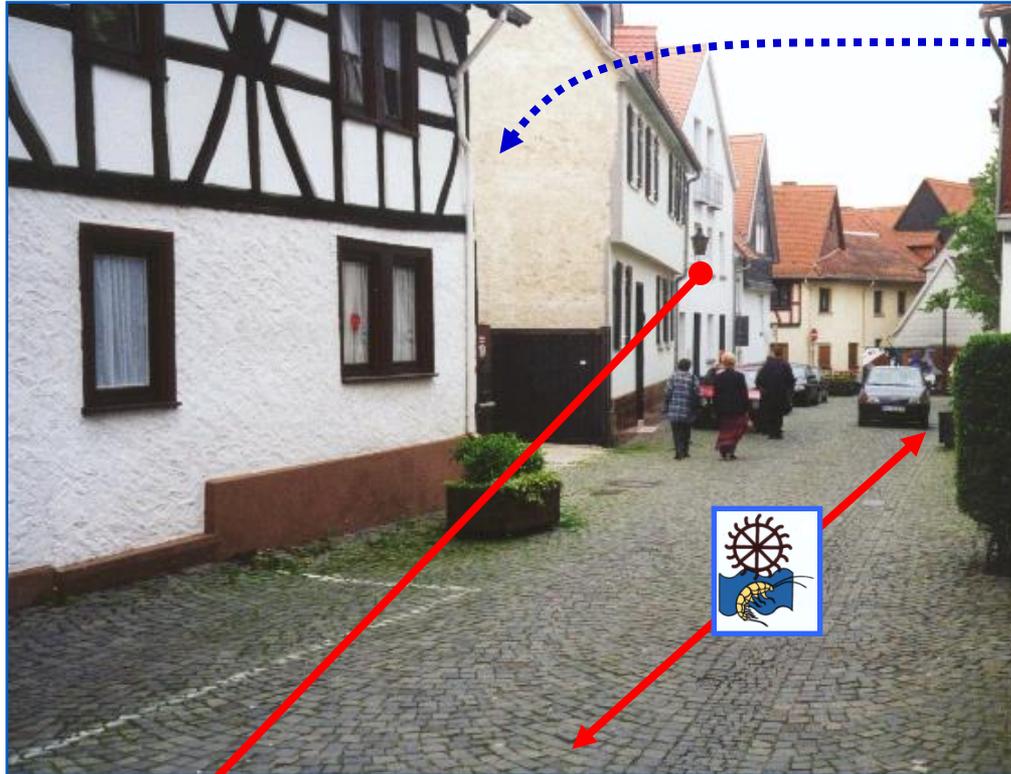
**1953** Die Gebäude sind verfallen. **Die Walkmühle wird abgerissen**, das Gebäude Eppsteinerstr. 27 umgebaut, Stadt Oberursel

**Heute:** **Restaurant DIANA**

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Maschinenfabrik Spang(18)



Graffiti in in der Weidengasse



Maschinenfabrik Spang



# Weidengasse

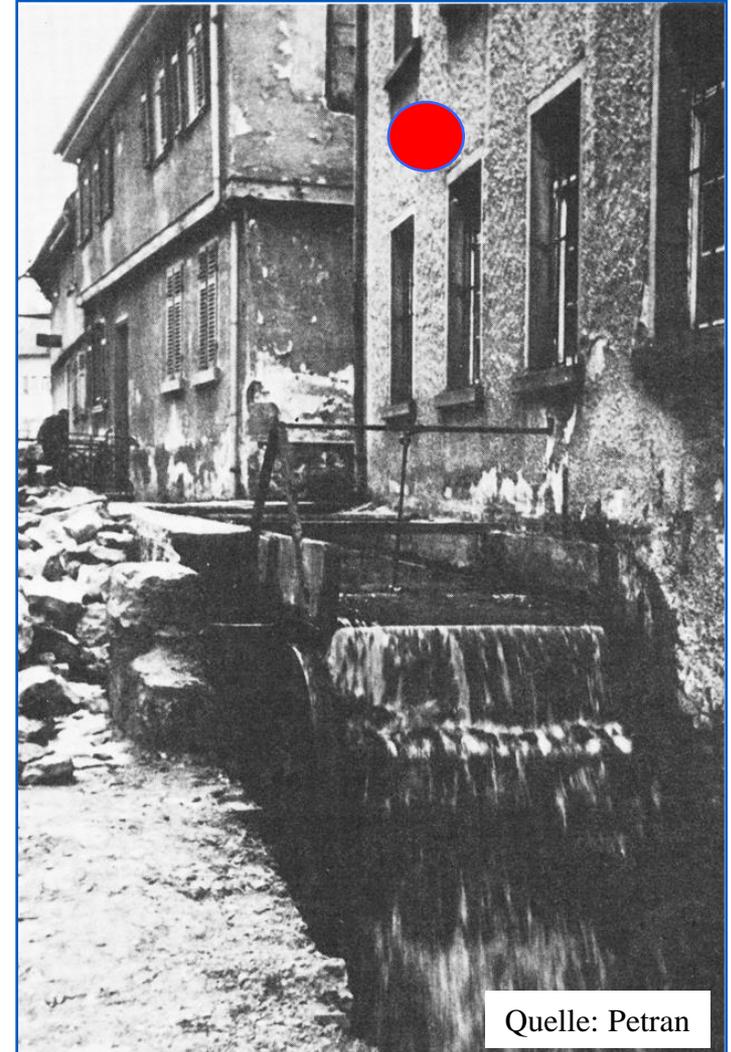
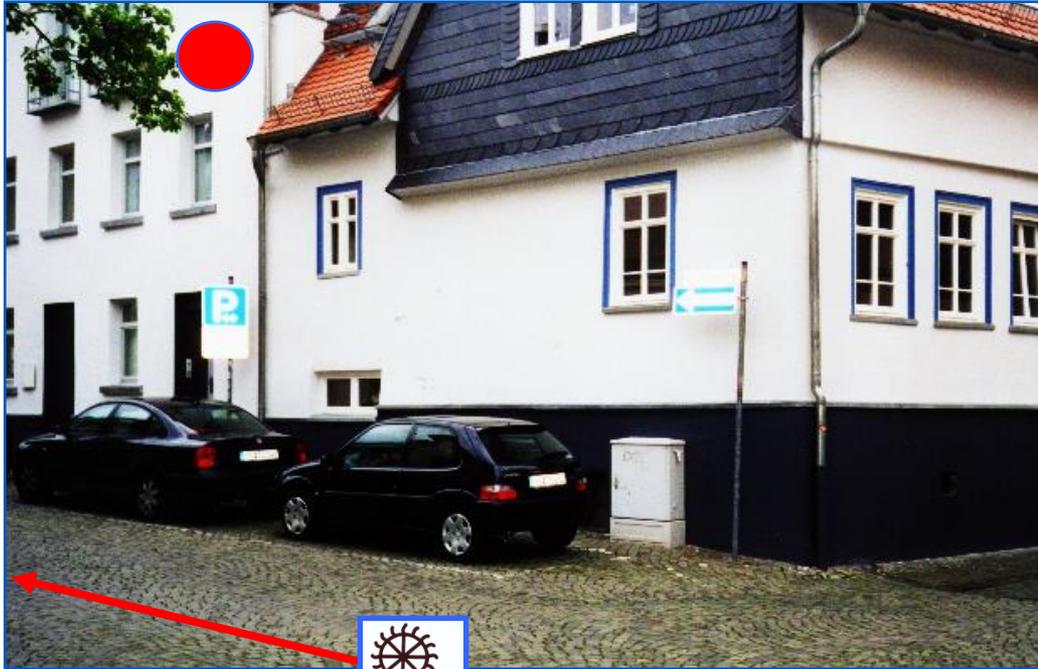


Quelle: Stadtarchiv





# Maschinenfabrik Spang(18)



Quelle: Petran

Mühlen am Urselbach



# Maschinenfabrik Spang(18)



*18 Spang*

- 1810** **Wahrscheinlich Schleifmühle**, Jakob Rompel
- 1831 Engelhard Wolf
- 1837 Johann Georg Islaub
- 1855 Schleifmühle, Wolf Herzfeld
- 1869** **Mahlmühle ?**, Conrad Wallauer
- 1891 Fleckmühle, Lorenz Fleck
- 1904** **Mechanische Werkstatt**, Heinrich Spang
- 1908 Abriß von Scheune und Stall, Neubau einer 120 qm großen Maschinenhalle Produktion von Maschinen für die Schuhindustrie ca. 8 Arbeiter. 1915-18, Granathülsen-Dreherei
1919. Ein Teil der Maschinenfabrikation wird nach der Feldbergstraße 49 verlagert.
- 1929-36** **22 Arbeiter**
- 1941 Die fünf Söhne werden als Kommanditisten in die Firmenleitung aufgenommen Maschinenfabrik Heinrich Spang & Söhne, KG
- 1956** **Die Wasserrechte werden an die Stadt Oberursel abgetreten.**
- 1960 Der Werkgraben in der Weidengasse wird verrohrt
- 1974** **Die Schuhmaschinenfabrik Heinrich Spang Söhne schließt.**

*Quelle: Petran, Ursella II; Baeumerth, Oberursel am Taunus*

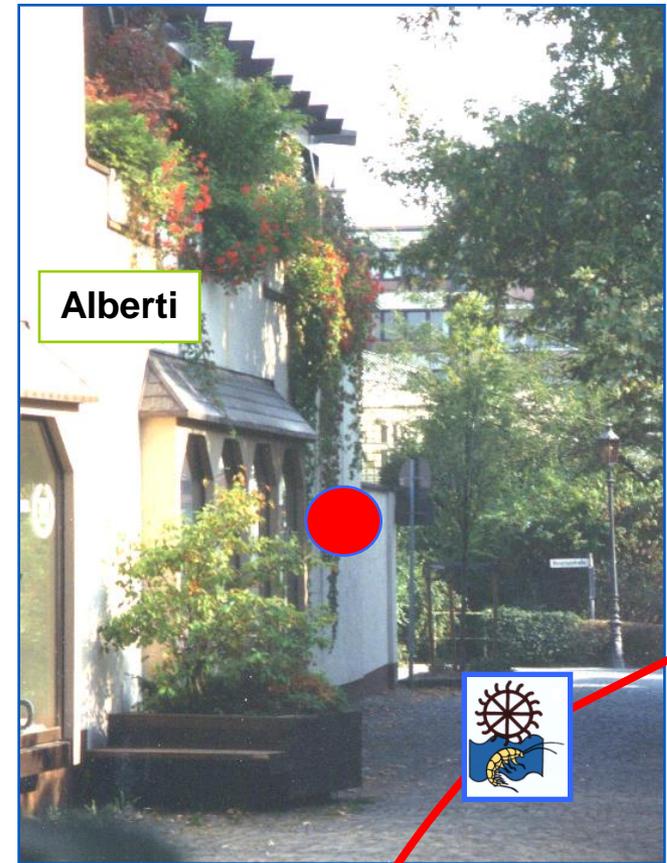
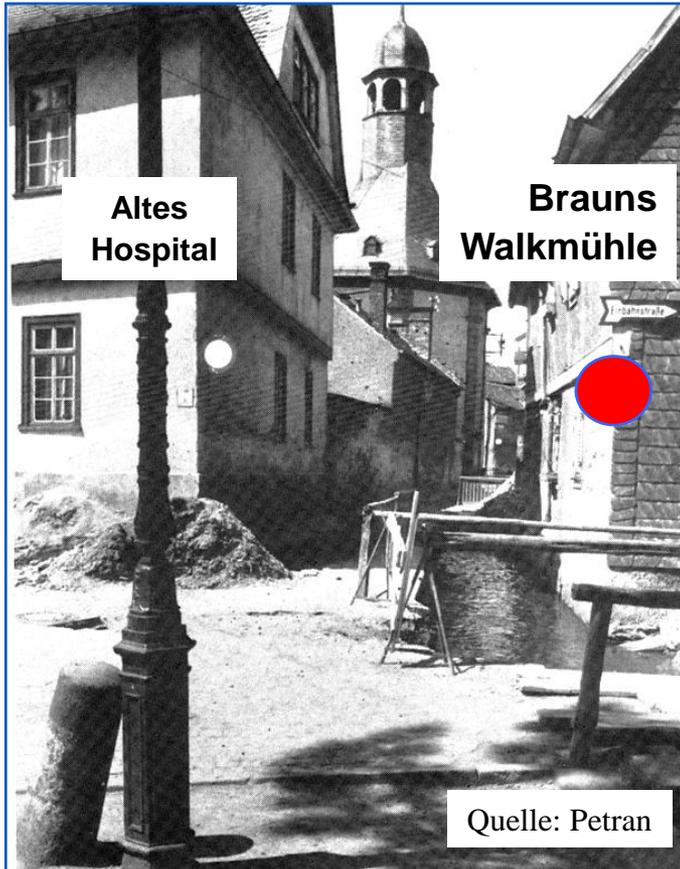


# Mühlenwanderweg in der Altstadt





# Brauns Walkmühle(19)





# Brauns Walkmühle(19)



## *19 Brauns Walkmühle*

<b>Vor 1850</b>	<b>Mahlmühle (?), Andreas Gerner (?)</b>
<b>Nach 1850</b>	<b>Loh- und Walkmühle, N.Braun (Gerber)</b>
1863	Carl Ludwig August Fischer
Bis 1870	Lohmühle Baldes, Peter Baldes
<b>Bis 1962</b>	<b>Wohnhaus, dann Abriß</b>
<b>Heute:</b>	<b>Firma Alberti</b>

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Mühlenbauanstalt Brass (20)



Götz - Mühle

Brass



Mühlen am Urselbach

Blick aus Rathaus ca. 1977



# Mühlenbauanstalt Brass (20)



**ROMPEL  
Vorstadt**

**Blick  
von  
Stadthalle**

Verrohrter  
Urselfbach



# Mühlenbauanstalt Brass (20)



## 20 Mühlenbauanstalt Brass

- Ca. 1840** Werkstatt zur Reparatur von Mühlen. Daraus entwickelt sich die Mühlenbauanstalt, die Wasserräder und Müllereimaschinen konstruiert und baut. Die Firma Brass liegt an einem eigenen Werkgraben, der vom Ursel- oder Hirzbach abzweigt und unterhalb der Götzmühle wieder in den Urselbach mündet. **Joseph Brass**
- 1867** J. Brass stellt eine Dampfmaschine auf, die dritte in Oberursel.
- 1900** **12 Mühlenärzte**, je sechs Dreher und Schlosser, ein Schmied, ein Heizer. Drehbank für bis zu 7 m lange Wellen.
- 1910** Zieht die Mühlenbauanstalt Brass in die neuen Hallen Hohemarkstraße 22 um und schließt 1912.
- 1912-28** Die Firma Stasny & Co., mechanische Wirkerei, arbeitet in den Gebäuden der früheren Mühlenbauanstalt.  
**Danach übernimmt die Stadt Oberursel das Gelände.**
- 1976** Alle Gebäude werden für den **Bau der Stadthalle** abgerissen.

*Quelle: Petran, Ursella II; Baeumerth, Oberursel am Taunus*



# Überbrückung des Urselfbaches



SPD  
GRÜNE  
Geschäftsstelle



Überbrückung  
des  
Urselfbaches



Mühlen am Urselfbach



# Götz - Mühle(21)



Quelle: Stadtarchiv

Heute: Stadthalle





# Götz - Mühle(21)



## 21 Götz-Mühle

- 18. Jhdt.**     **Kupferhammer** Adam Anton Pfeiff, Hofkammerrat
- 1850**        **Mahlmühle**
- 1863**        Wilhelm Wenzel
- 1883**        Johann F. Götz. **Firma Georg Götz**
- 1895**        Dampfmaschine mit 15 PS Leistung, vier Walzenstühle
- 1936**        **Ende des Mühlenbetriebes**
- 1939**        Wird die Mahlmühle für dauernd stillgelegt (Überkapazität bei den Mahlmühlen)
- Nach 1939** Die Mühlengebäude werden als Lagerräume genutzt.
- 1966        Die Stadt Oberursel baut das Wasserrad aus und verrohrt den Werkgraben.  
Als Gegenleistung tritt die Eigentümerin das Wasserrecht ab.
- 1981**        Werden alle Gebäude abgerissen; auf dem Gelände entsteht eine zweigeschossige Tiefgarage und die **Oberurseler Stadthalle**

*Quelle: Petran, Ursella II; Baeumerth, Oberursel am Taunus*





# Warum gibt es keine Kleinmühlen mehr?



**In der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts entstanden Großmühlen in Häfen. Elektrische Energie stand in großen Mengen an jedem Aufstellungsort unbegrenzt zur Verfügung.**

**Die Mittel- und Kleinmühlen waren nicht mehr konkurrenzfähig. (Kurze Renaissance nach dem 2. Weltkrieg.)**

**Das Mühlengesetz von 1957 förderte mit öffentlichen Mitteln die Stilllegung.**

**Letzte Mühle in Oberursel: Steinmetzmühle 1964**



# Wo Energie ist, gibt es auch Arbeitsplätze!



**Früher:**

**Der Mensch musste zur Energieerzeugung, da die nicht zum Menschen kommen konnte.**

**Spinnereien, Eisenhämmer, Kupferhämmer,  
Gerbereien etc.**

**Arbeitsplätze gab es bei den Kraftmaschinen!**

**Heute: Die Kraftmaschine (stationär:**

**Elektromotor, Kochplatte, Licht, Heizung oder**

**mobil: Auto) kommt zum Menschen,**

**daher sind Arbeitsplätze überall verfügbar!**



# Wo Energie ist, gibt es auch Arbeitsplätze!



**Früher war der Herrenmüller (Herrenmühle, Bannmühle) mit 11PS (ca.8 KW) ein reicher angesehenener Mann.**

**Heute hat ein PkW Besitzer (VW-Golf) ein Kraftwerk von der 8 fachen Größe (90PS, 66KW) stets zur Verfügung! Sogar mobil!**

**Heute kommt die Energie aus der Steckdose oder aus der Zapfsäule!**

**Heute betragen die Energiekosten nur noch einen Bruchteil der Kosten aus der Zeit der Mühlen!**

**Trotz Ökosteuer! Oder kommt noch eine Rechnung?**



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



Straßen die nach Mühlen benannt sind?



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



1	Am Mühlgraben	06172	x
2	An der Brennersmühle	6171	
3	An der Herrenmühle	6171	
4	An der Untermühle	-6171	
5	An der Wiesenmühle	-6171	
6	Aumühlenstr.	-6171	
7	Fischersmühle	-6172	x
8	Hardertschmühle	-6172	x
9	Hölschersmühle	6172	x
10	Krebsmühle	-6171	
11	Krebsmühlenweg	-6171	
12	Mühlenweg	-6172	x
13	Steinmühlenweg	-6171	
14	Tabaksmühlenweg	-6171	
15	Wiesenmühle	06171	
16	Zimmersmühlenweg	06171	



# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselbach



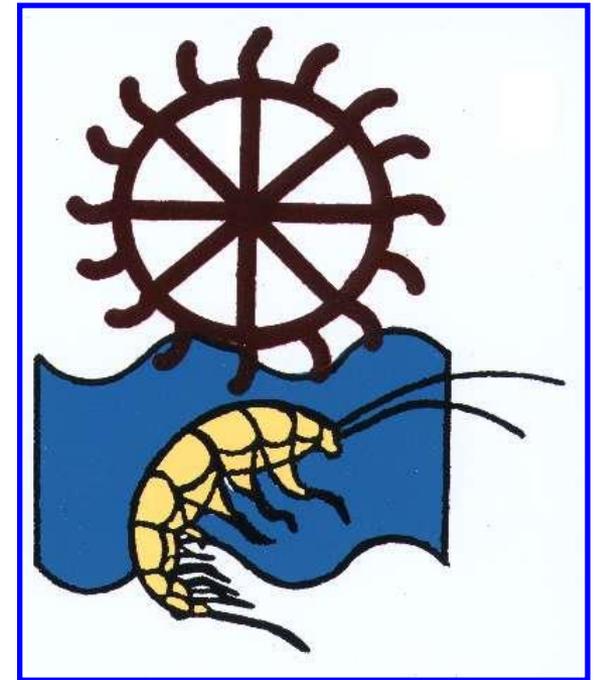
**Auf Wiedersehen auf dem  
Mühlenwanderweg**

**Ich wünsche Ihnen viel Spaß!**

**Vielen Dank!**

*Ihr  
Hermann Schmidt*

*06171/55 628*  
**www.ursella.org**



RESERVE

Mühlenwanderweg-Süd

vom

Rathaus bis zu Lurgi



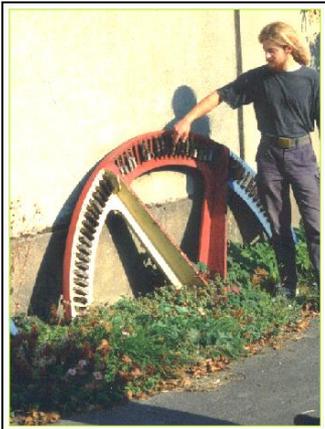
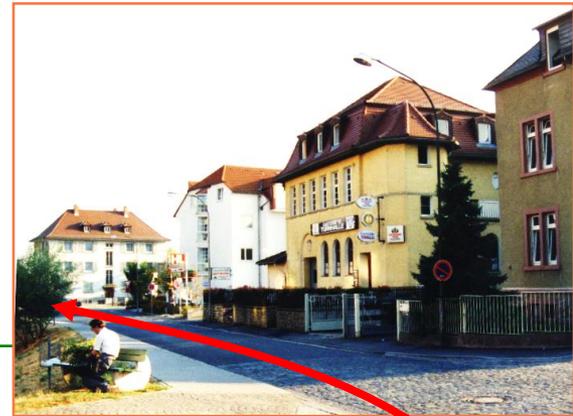
# Wallauers Mühle(22)



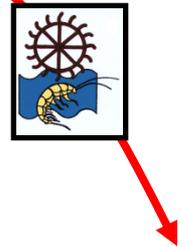
ca. 1980



Quelle: Stadtarchiv



ca. 2002





# Wallauers Mühle(22)



## *22 Wallauers Mühle*

**18.Jhdt.** **Kupferhammer**, Adam Anton Pfeiff, Hofkammerrat

**1850** **Mahlmühle**, Johann Micol

**1892** Konrad Wallauer

**1901** Anton Jonas Wallauer

**Bis 1930 Mahlmühle.** Ein Großbrand **zerstört** die ganze Mühlenanlage, die nicht mehr aufgebaut wird.

**1938** Jakob Heinrich Burkard

**Ab 1938** Lager- und Gewerberäume für versch. Betriebe, landwirtschaftliche Nutzung.

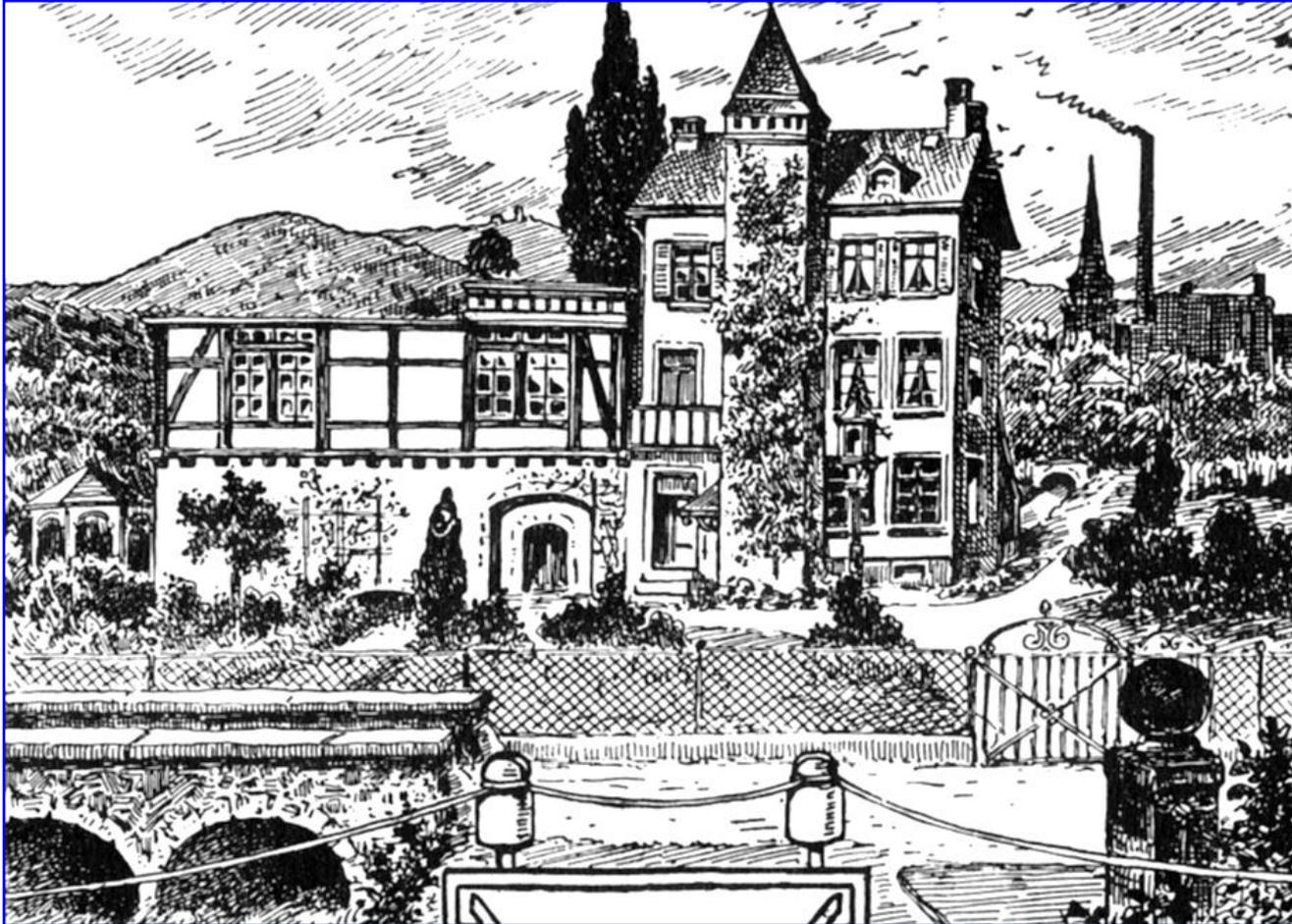
**Nach**

**1976** Der Regierungspräsident löscht entschädigungslos das Wasserrecht, da die Wasserkraft die letzten drei Jahre nicht mehr genutzt wurde.

*Quelle: Petran, Ursella II; Baeumerth, Oberursel am Taunus*



# Aumühle (23)



Quelle: Stadtarchiv



# Aumühle (23)



**LOGO:**  
stilisiertes Wasserrad



"Die Energie, die wir benötigen,  
bekommen wir aus dem Strom,  
gegen den wir schwimmen."  
(Leander Segebrecht)

*FEMSO Slogan*

2003

← Aumühlenstr. →



# Aumühle (23)



## 23 Aumühle

- 15. Jhdt.** Wahrscheinlich schon im 15.Jhdt. **Mahlmühle**
- 1649 Andreas Hagell
- 17.Jhdt. Die Aumühle war mit der Immunität versehen; der Müller mußte keine Pacht entrichten.
- 1660 Adam Reinholdt Heroldt
- 1731 Der Besitzer der Aumühle stiftet ein Marienkapellchen, das beim Bau der Verbindungsstraße Oberursel – Bad Homburg 1904 zerstört wird. Johann Adam Uhl
- 1765 Andreas Eltzenheimer
- 1825 Jakob Messer verkauft die Mühle an Georg Hain
- 1867 Johann Conrad Zimmer von der Zimmersmühle erwirbt die Aumühle.
- 1893 Johann Georg Zingraf
- 1898 Heinrich Sommer
- 1902 Die Mühle wird stillgelegt.**
- 1904 Greaves Lederschuhriemenfabrik. Das Wasser treibt Lederpressen, sonstige Hilfsmaschinen und einen Dynamo.  
Verarbeitung von Leder und Herstellung von Zubehör, Franz Müller
- 1923 Der Marken- und Firmennamen „FEMSO“ entsteht.
- 1955 Geänderter Firmenname: Franz Müller & Sohn, FEMSO-Werk
- 1978 Das Wasserrecht besteht noch**, weil das Wasserrad läuft, wenn genügend Wasser fließt. Letzteres wird außerdem zur **Kühlwasser-Rückkühlung** benutzt, nachdem das Wasserrecht entsprechend erweitert wurde.
- 1993** Ca. 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



# Brennersmühle (24)



Quelle: Stadtarchiv

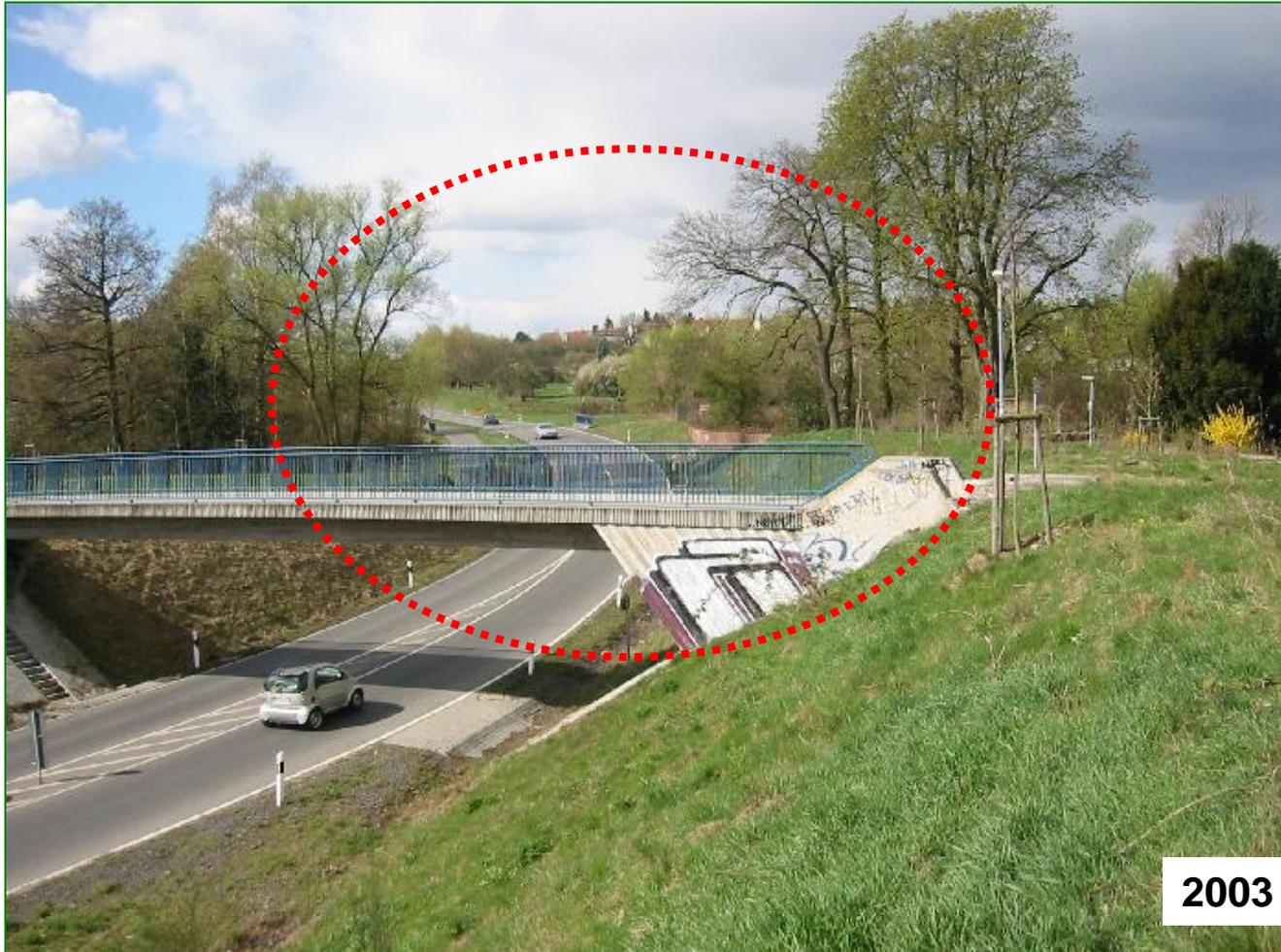


# Brennersmühle (24)





# Brennersmühle (24)



2003



# Brennersmühle (24)



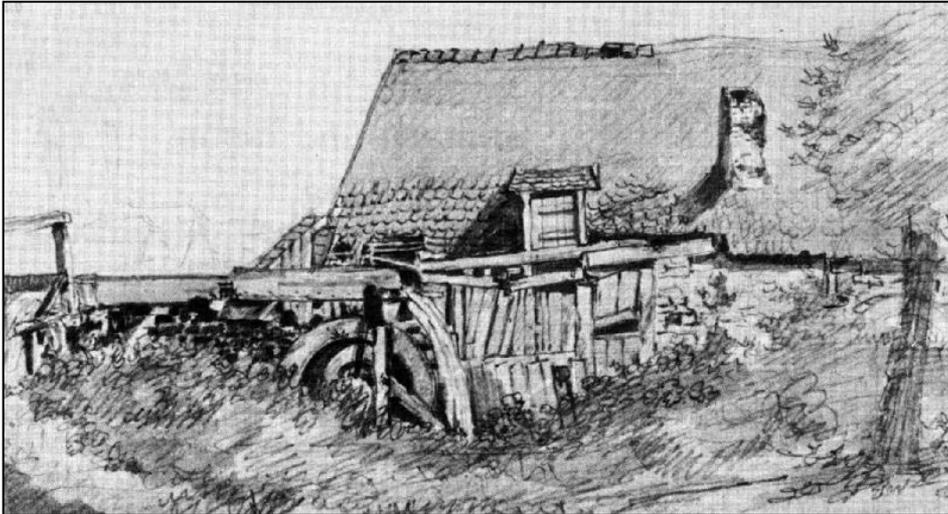
## 24 Brennersmühle

- 18.Jhdt.** **Kupferhammer**, Adam Anton Pfeiff, Hofkammerrat
- 1841** **Eisenhammer**, Johann Christ
- 1845** **Umbau zur Mahlmühle**, Joh. Brenner
- 1921 Ernst und Heinrich Brenner
- 1912?** **Wasserkraft wird nicht mehr genutzt**
- 1923 Wohnhaus
- 1931 Jakob Homm
- 1979 Das Land Hessen kauft das Anwesen
- 1994** Zum Bau der Umgehungsstraße (Weingärtenumgehung)  
werden die **Mühlengebäude abgerissen.**

*Quelle: Petran, Ursella II*



# Schramm (25)



**Kupferhammer**  
**Gebr. Heitefuß um 1827**  
*Quelle: Petran*



**Kupferhammer um 1860, Quelle: Petran**



# Schramm (25)



Quelle: Stadtarchiv

Mühlen am Urselbach



# Schramm (25)



Mühlen am Urselbach



# Schramm (25)



## 25 Schramm

- 1351** Wird in Gattenhofen erstmals eine **Walkmühle** erwähnt.
- 15. Jhdt.** Ende des 15. Jahrhunderts „Kopper Molen“ (**Kupferschmiede**) Henne Kessler 1558 Kupferschmiede verfallen
- 1589** „**Schleiffmühle zu Gattenhofen**“ Michael Sommereisen und Johann Ewalt
- 1618** **Papiermühle ?**, Bartholomäus Busch
- 1660** **Kupferhammer**, Joh. Wolff Rompel
1. Hälfte des
- 18. Jh.** Heitefußscher **Kupferhammer**, Gebrüder Heitefuß
- 1867 Kupferhammer, Nicolaus Rompel
- 1875** Neben dem Kupferhammer entsteht die **Badeanstalt** „Kupferhammer“, ein Teich von ca. 15 m Durchmesser
- 1881 Vernichtet ein Feuer die Gebäude des Kupferhammers
- Ca. 1890** **Schuh- und Schuhleistenfabrik** Herz & Co
- 1894** **Stock- und Holzwarenfabrik** Goldmann & Jamin Sally Goldmann
- 1901 70 Arbeiter bei Goldmann & Jamin
- 1938 Schließt die Fabrik, weil der Inhaber zu den Nichtariern gehört
- Ab 1938** **Elektrotechnische Fabrik** Medidenta Schramm & Co, Ventilatorenbau, Ankerwicklerei
- 1960** **Das Wasserrad wird nicht mehr genutzt**

*Quelle: Petran, Ursella II, Baeumerth, Oberursel am Taunus, 1991*



# Gattenhöfer Mühle (26)



*Älteste bekannte Mühle*



Mühlen am Urselbach



# Gattenhöfer Mühle (26)



*Älteste bekannte Mühle*



Mühlen am Urselbach



# Gattenhöfer Mühle (26)

*Älteste bekannte Mühle*



Mühlen am Urselbach



# Gattenhöfer Mühle (26)



2003



# Gattenhöfer Mühle (26)



## 26 Gattenhöfer Mühle

- 1351** wird in Gattenhofen erstmals eine **Walkmühle** erwähnt. (Sie könnte auch auf dem Platz der heutigen Firma Medidenta Schramm gestanden haben.)
- 1450 ließ Eberhard von Eppstein eine Mühle in der Gemarkung Gattenhofen errichten
- 1543 Graf Ludwig zu Stolberg Königstein verkauft die Mühle an den Keller, Diederich Gewend
- 1608 Johann Dietrich Zorn
- 1640 wurde die Mühle zerstört
- 1750 Gabriel Messer
- 1832 Johann Adam Messerschmidt, Peter Hain
- 1854 Johann Georg Fischer
- Ca. 1888** **Maschinenfabrik** Gros & Co; Maschinen und Apparate für die Schuh- und Lederindustrie
- 1896** **Lederfabrik** C.F.Authenrieth & Co
- Ca. 1900** **Dampfwaschanstalt** „Frauenlob“ von Prag & Co; 50 Arbeiterinnen
- 1903** Boston Blacking Cie zieht in die Fabrikgebäude ein. Erstmals kommt ausländisches Kapital nach Oberursel. **Herstellung und Vertrieb von Tinten, Farben und Appreturen** für die Schuh- und Lederfabrikation.
- 1950 Werkgraben verrohrt. Bis Anfang der 50er Jahre treibt das Wasserrad noch einige Maschinen.
- 1965 Änderung des Firmennamens in BOSTIK GmbH; Produktion von Kleb- und Dichtungsmassen
- 1993** **Das Werk wird geschlossen.**



# Zimmersmühle (27)



Mühlen am Urselbach



# Zimmersmühle (27)



2003



# Zimmersmühle (27)



## 27 Zimmersmühle

- 1697** Steht eine Papiermühle an dieser Stelle
- 1715** Stadtschultheiß Chr. B. Anthoni
- 1804** Die Papiermühle wird stillgelegt.
- 1812** Tapetenfabrik Rosalino und J. L. Brand
- 1848** Umbau zur Mahlmühle Johann Georg Zimmer
- 1886** Erneuerung des Mühlengebäudes; jetzt vier Stockwerke hoher Industriebau mit Flachdach; die Mühlsteine werden durch Walzenstühle ersetzt.
- 1888/89** Die Wasserkraft reicht nicht mehr aus; eine Dampfmaschine wird installiert.
- 1891** Carl Christian Conrad Zimmer
- 1900** Zwei Turbinen ersetzen das Wasserrad
- 1903/04** Moderne automatische Walzenstühle
- 1913** 100 PS Dieselmotor
- Nach 1918** Wandel von der Lohn- oder Umtauschmüllerei zum selbständigen Ankauf des Weizens und Verkauf des Mehles durch den Müller
- 1957** **Stilllegung der Mühle**

*Quelle: Petran, Ursella II;*

*Baeumerth, Oberursel am Taunus, 1991*



# Tabaksmühle (28)





# Tabaksmühle (28)



## 28 Tabaksmühle

- 1834** Erste Erwähnung einer Mühle
- 1840** **Tabaksmühle für Schnupftabak** Franz Bolongaro
- 1901** **Schuhmaschinenfabrik, 90 Arbeiter**, Wasserkraft und Dampfmaschine  
Paul Göhring, Rudolf Eck, Julius Koch
- 1907** Die Schuhmaschinenfabrik Göhring, Eck und Koch geht in Konkurs.  
C.C.C. Zimmer erwirbt die Fabrik und verpachtet an P. Göhring.  
Carl Christian Conrad Zimmer, Paul Göhring
- Ca 1914-1918 Granatendreherei**
- Ca. 1919** Taunus-**Schuhmaschinenfabrik** AG von Heckmann & Schmidt
- Ca. 1929** **Chemische Fabrik** „Taunus“
- 1935** Familie Zimmer kauft die Tabaksmühle. Sie lassen die Stampfstempel der Tabaksmühle und das Wasserad ausbauen.  
Das Mühlengebäude wird ein zweigeschossiges **Wohnhaus**.  
Im Fabrikhauptbau sind verschiedene Firmen in der Folgezeit untergebracht.

*Quelle: Petran, Ursella II;*

*Baeumerth, Oberursel am Taunus, 1991*



# Neumühle (29)





# Neumühle (29)



## 29 Neumühle

- 1734** Auf der Zeichnung von P. Fehr „Der Urseler-Bach – Ursprung, Verlauf und Ende“ von 1734 ist eine Papiermühle erwähnt. Es ist aber nicht sicher ob dies der Standort der späteren „Neumühle“ ist.
- 1854** **Mahlmühle**, Nikolaus Schreiber
- 1875** Adam Schreiber 8.
- 1879** Pächter Schudt
- 1892** **Bronzefarben- und Blattmetallfabrik**, Pochwerke zur Verarbeitung von Kupfer und Aluminium  
J. Schopflocher
- 1901** **Ca. 60 Arbeiter**
- 1941** **Schwere Explosions- und Brandkatastrophe** in der Fabrik. Acht Arbeiter finden den Tod. Das Werk zieht nach Wehrheim um.
- DEGUSSA** Ein Teilbetrieb von DEGUSSA und **eine Seifenfabrik** produzieren in den Trümmern.
- 1946/47** Flüchtlinge aus dem Sudetengebiet beginnen mit der **Herstellung von Glas**. Es entstehen die „Hessen-Glaswerke“ aus denen sich die „Kristall-Glaswerke“ entwickeln.
- 1990** 1990 wird die Produktion in die neuen Bundesländer verlagert und das Werk abgebaut.
- 2003** LURGI Metallurgie

*Quelle: A. Korf, Chronik der Gemeinde Stierstadt, 1911;  
F.Simon, maschinengeschriebene  
Aufzeichnungen, 1986*



# Neumühle (29)



 **outokumpu**

**Lurgi Metallurgie**

**REWE  
Markt**

Mühlen am Urselbach





# Lebensader einer Stadt

## Mühlen und Kraftwerke am Urselfbach



Lebensader Urselfbach:

**Energielieferant**

**"Die Energie, die wir benötigen,  
bekommen wir aus dem Strom,  
gegen den wir schwimmen."**

(Leander Segebrecht)



*FEMSO Slogan*



Mühlen am Urselfbach